

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · JUNI 2018 · 21. JAHRGANG NR. 205 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



Berlin trägt
KIPPA





ZIONISTISCHE ORGANISATION IN DEUTSCHLAND e.V.
ההסתדרות הציונית בגרמניה



קהילה בירלין
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

in Zusammenarbeit mit der
JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN K.d.ö.R.



קהילה בירלין
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

EINLADUNG

So 3. Juni 2018 | 16 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus | Kleiner Saal
Fasanenstraße 79-80 | 10623 Berlin

Eldad Beck:

»Die Kanzlerin – Merkel, Israel und die Juden«

Vortrag mit anschließender Diskussion

Eldad Beck, in Berlin lebender Journalist und Autor, Deutschland- und Europakorrespondent der israelischen Tageszeitung »Israel Hayom«, spricht über sein neues Buch »Die Kanzlerin – Merkel, Israel und die Juden«. In dieser ersten hebräischen Biographie der Bundeskanzlerin erzählt Beck die Besonderheit der Beziehung Merkels zu Israel und zum Judentum, vor allem im Bezug auf die in Israel unbekannte DDR-Geschichte.

Beck, 1965 in Haifa geboren, arbeitete früher als Nahost-Korrespondent wie auch als Korrespondent in Paris und Wien. »Die Kanzlerin« ist sein drittes Buch, nach »Jenseits der Grenze – Reisen in verbotenen Ländern (2009) und »Germany at Odds« (2015).

Für Bewirtung ist gesorgt.
Eintritt frei.



Zionistische Organisation in Deutschland e.V. | Der Vorstand
Lilly Jockels (Präsidentin) | Kontakt: lillyjockels@hotmail.de

INHALT

- 4 Grußwort des Gemeindevorsitzenden
- 10 Berlin trägt Kippa
- 14 Berlin trägt Kippa – Dank an alle Unterstützer
- 17 Gedenken zum Tag des Sieges
- 19 Berlin-Baomer-Familienfest der Synagogen
- 21 Neue Kinderkrippe auf dem Gelände des Seniorenzentrums
- 22 Kalender
- 27 Zum Abitur an das JGMM – Herzlich Willkommen
- 28 Ereignisreiche Tage am Jüdischen Gymnasium
- 29 Jugendzentrum Olam
- 30 Jom Haatzmaut in der Kita
- 32 Gemeindestipendien für das Touro College
- 32 Jüdische Volkshochschule Berlin
- 34 Familienzentrum Zion
- 36 Projekt Impuls
- 37 Der Klub »Massoret« wird 27
- 38 Ein strahlender Israel-Tag
- 41 Die Webseite Gedenkort-T4.eu
- 42 Soziales
- 44 Synagogenkartenverkauf 5779/2018–2019

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Philipp Siganur (V.i.S.d.P.), Emanuel Adiniaev, Yevgeniy Granovs'kyi, Assia Gorban, Vladimir Mueller

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
T 880 28-269, jb@jg-berlin.org

СОДЕРЖАНИЕ

- 6 Приветствие Председателя Общины
- 12 Берлин надевает кипу
- 16 Памятное мероприятие в День Победы
- 19 «Берлин ба-Омер» – семейный праздник синагог нашей Общины
- 21 Новые ясли на территории Центра для престарелых
- 22 Календарь
- 26 Добро пожаловать в старшие классы Еврейской гимназии!
- 32 Летние интенсивные курсы немецкого языка
- 34 Семейный центр Сион
- 36 Проект Импульс
- 37 Клубу «Массорет» 27 лет
- 38 Ясный День Израиля
- 42 Социальная тематика
- 44 Продажа мест в синагоги на 5778/2018–2019
- 45 Поздравления
- 46 Богослужения

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin, T 880 28-0

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298 | **Auflage** 7 500

Jahresabonnement für Nichtmitglieder: 25,- Euro.
Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper unter:
www.jg-berlin.org/beitraege.html

Titelbild: »Berlin trägt Kippa« -Solidaritätsdemonstration vor dem Jüdischen Gemeindehaus © Judith Kessler

GRUSSWORT DES VORSITZENDEN

Liebe Gemeindemitglieder,

unsere Gemeinde wird wachsen und gedeihen. Nach Jahrzehnten des Stillstandes freuen wir uns, über neue Entwicklungen zu berichten. Unsere Kindereinrichtungen werden weiter ausgebaut. Insgesamt drei neue Wachstumsprojekte haben wir ins Leben gerufen.

1. **einen neuen Kindergarten auf dem Gelände des Seniorenzentrums**
2. **einen neuen Kindergarten in der Oranienburger Straße**
3. **eine Sekundarschule auf dem Gemeindegelände Auguststraße**

Zu 1. Gibt es ein schöneres Geschenk für unsere Großeltern, als ihre Enkel täglich sehen zu können?

Ab September 2018 ist die Eröffnung einer neuen Krippe für Kleinkinder bis 3 Jahren mitten auf dem Gelände unseres Seniorenzentrums geplant. Unsere Kita in der Delbrückstraße erfreut sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit. Es gab immer viel mehr Interessenten, als es Plätze gab. So haben wir für dieses Jahr rund 100 Kinder auf der Warteliste, aber nur etwa 40 Plätze zu vergeben. Wir freuen uns, dass wir ab diesem Jahr weiteren 40 bis 50 Familien einen Platz in einer jüdischen Krippe ermöglichen werden. Der Umbau läuft seit April auf Hochtouren. Es wurde ein neues, generationsübergreifendes pädagogisches Konzept erarbeitet.

Parallel kümmern wir uns bereits darum, dass auf demselben Gelände bald auch eine Kita für über 3-jährige Kinder entsteht. Wir planen dort bis zu 60 weitere Kita-Plätze.

Wir sind überzeugt, dass durch dieses neue Konzept ein wunderbares jüdisches Mehrgenerationenhaus entstehen wird, in dem sich Klein und Groß sehr wohlfühlen werden.

Zu 2. Unser gemeinsames Ziel ist es, möglichst vielen Kindern eine jüdische Erziehung zukommen zu lassen. Bisher hatten wir Kitaplätze ausschließlich im Westen der Stadt. Schon seit langem erreichen uns immer mehr Anfragen von Gemeindemitgliedern aus dem Ostteil der Stadt, für die die Anfahrtswege zu den Gemeindegartens im Westen zu lang sind. Auch dieses Problems nehmen wir uns jetzt mit vereinten Kräften an:



Die Planungen für die Errichtung einer Kita im Bezirk Mitte stehen ebenfalls kurz vor dem Abschluss. Bald wird auch unter der Goldkuppel in der Oranienburger Straße Kinderlachen zu hören sein.

Zu 3. Die Anschubfinanzierung für die Errichtung einer jüdischen Sekundarschule auf dem Gemeindeareal in der Auguststraße ist gesichert! Das Abgeordnetenhaus hat dem Antrag auf Sanierung des denkmalgeschützten Ahawah-Ensembles in der Auguststraße zugestimmt und dafür im aktuellen Haushalt Mittel in Höhe von 3,6 Millionen Euro bewilligt.

Damit ist der erste Schritt zur Errichtung, der von der Gemeinde so dringend benötigten Sekundarschule, getan. Die Gesamtkosten der Sanierung des historischen Gebäudeensembles werden auf 12,5 Millionen Euro geschätzt.

Die insgesamt drei Gebäude in der Auguststraße wurden zwischen 1858 und 1861 als Krankenhaus erbaut und in den 1920er Jahren zum Kinderheim umgewidmet. In der Zeit der NS-Terrorherrschaft wurde das Haus der Jüdischen Gemeinde entzogen. Nach der Wiedervereinigung stand das gesamte Ahawah-Gebäude leer. Über die Jahre wurden verschiedene Nutzungskonzepte diskutiert.

Um unser Anliegen voran zu bringen, hat der Gemeindevorstand seit Sommer letzten Jahres Gespräche mit Vertretern fast aller Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus geführt. Diese Gespräche haben nun Früchte getragen, und ich bin sehr glücklich, dass wir den Ahawah-Komplex, ein Herzstück der alten Berliner Gemeinde, wieder mit Kinderlachen beleben werden.

Die neue Sekundarschule soll mit der sich bereits in der Trägerschaft der Jüdischen Gemeinde befindlichen Heinz-Galinski-Grundschule und dem Jüdischen Gymnasium Moses Mendelssohn das vollständige Spektrum der Berliner Schulformen wieder aufnehmen. Ein erstes pädagogisches Schulkonzept ist dank der freundlichen Unterstützung der ehemaligen Direktorin des Jüdischen Gymnasiums, Barbara Witting, bei der ich mich im Namen des gesamten Vorstandes herzlich bedanken möchte, bereits erarbeitet. So bleibt das jüdische Profil gewährleistet und die Sekundarschule kann ein herausragendes Beispiel für lebendiges Judentum in der Berliner Bildungslandschaft werden.

Nach jahrzehntelangem Stillstand beim Ausbau unserer Bildungseinrichtungen können wir uns nun zu Recht wieder über Wachstum freuen.

Liebe Gemeindemitglieder,

auf der Titelseite der aktuellen Ausgabe sehen Sie einen Bildausschnitt von unserer Solidaritätskundgebung »Berlin trägt Kippa«. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals von ganzem Herzen bei allen Unterstützern bedanken, die an diesem Tag mit uns gemeinsam Gesicht gezeigt haben und die Aktion tatkräftig unterstützten. Wir waren überwältigt von der Vielzahl an Organisationen, politischen Vertretern, aber auch Initiativen, die sich aus der Mitte der Gesellschaft gebildet haben und uns innerhalb kürzester Zeit ihre Unterstützung zugesagt haben.

Insgesamt rund 3000 Menschen waren mit uns gemeinsam in der Fasanenstraße und haben als Symbol für Toleranz und gegen Antisemitismus eine Kippa getragen. Frauen und Männer, Christen, Moslems und Juden haben an diesem Tag ein starkes Zeichen gesetzt. Viele weitere Unterstützer, die nicht vor Ort sein konnten, haben sich in ganz Berlin mit Kippot gezeigt.

Wir hoffen sehr, dass diese schöne Geste einiges angestoßen hat. Ähnliche Aktionen wurden auch in anderen deutschen Städten ins Leben gerufen. Wir begrüßen auch die Ende Mai von der CDU Deutschland veranstaltete Aktionswoche gegen Antisemitismus, in der Mitglieder des CDU-Bundesvorstandes in ihren Heimatverbänden an Veranstaltungen der Jüdischen Gemeinden in ganz Deutschland teilgenommen haben.

Solch sichtbare Zeichen der Solidarität kann es in diesen Tagen nicht genug geben. Nun müssen aber auch konkrete Maßnahmen im Kampf gegen Antisemitismus folgen. Wir werden den Entwicklungen der letzten Jahre entschlossen entgegentreten. Die zuständigen politischen Vertreter werden wir auffordern, mit uns gemeinsam handfeste Konzepte zu erarbeiten. Wir werden nicht zulassen, dass die neuesten Auswüchse des ältesten Hasses der Menschheitsgeschichte ihren Lauf in Deutschland fortsetzen.

Ihr
Dr. Gideon Joffe

Nach Redaktionsschluss erreichte uns der gemeinsame Antrag »Gegen jeden Antisemitismus! – Jüdisches Leben in Berlin schützen« der Fraktionen der SPD, CDU, Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP im Abgeordnetenhaus Berlin, den wir auf den Seiten 8/9 vollständig abgedruckt haben.

ПРИВЕТСТВИЕ ПРЕДСЕДАТЕЛЯ ОБЩИНЫ

Дорогие члены Общины!

Наша Община будет расти и процветать. Пережив несколько десятилетий застоя, мы с радостью докладываем Вам о новых достижениях. Расширяются наши детские учреждения. Мы запустили целых три проекта, важных для роста нашей Общины.

1. **Новый детский сад-ясли на территории Центра для престарелых**
2. **Новый детский сад на Ораниенбургер Штрассе**
3. **Средняя школа на общинной территории Аугустштрассе**

1. Что может быть большим источником счастья для бабушек и дедушек, чем ежедневно видеть своих внуков? В сентябре 2018 г., непосредственно на территории Центра для престарелых, мы планируем открыть новый детский сад-ясли для детей до трех лет. Много лет наш детский сад на Дельбрюкштрассе пользуется неизменным успехом. Спрос всегда превышал возможности этого детсада. В этом году, например, в список желающих попасть в наш детсад записались около 100 человек на 40 свободных мест... Мы рады, что с этого года мы сможем предложить еще 40-50 семьям места в еврейских яслях. Переоборудование помещений идет полным ходом. Разработана новая педагогическая концепция, уделяющая особое внимание общению поколений.

Одновременно мы заботимся о том, чтобы на этой же территории вскоре открылся детсад для детей старше трех лет примерно на 60 мест.

Мы уверены в том, что с помощью новой концепции на этом участке вскоре вырастет прекрасный «Дом поколений», в котором будут себя прекрасно чувствовать и стар, и мал.

2. Наша общая цель – обеспечить еврейское воспитание как можно большему количеству детей. До сих пор мы предлагали места в детском саду исключительно в западной части города. К нам давно и все чаще поступают просьбы родителей из восточных районов Берлина, которым очень далеко ездить в детские сады на Западе. И этой проблемой мы те-

перь занялись объединенными усилиями: план создания детского сада в берлинском районе Митте практически завершен. Вскоре и под золотым куполом на Ораниенбургерштрассе будет звучать детский смех.

3. Стартовое финансирование для создания еврейской средней общеобразовательной школы на общинной территории на Аугустштрассе обеспечено! Палата депутатов Берлина приняла ходатайство о реставрации ансамбля «Ахавы» на Аугустштрассе, находящегося под охраной государства как памятник архитектуры. Хозяйственный план на этот год предусматривает на эти работы 3,6 млн. евро.

Таким образом, сделан первый шаг к созданию средней школы, в которой так срочно нуждается наша Община. Общие затраты на предстоящее восстановление исторического архитектурного ансамбля оцениваются в 12,5 млн. евро.

Строительно-архитектурный ансамбль на Аугустштрассе, состоящий из трех зданий, был построен в 1858-1861 гг. для больницы, а в 1920 г. переоборудован в Детский дом. Во времена нацистского террора дома были конфискованы у Еврейской общины. После воссоединения Германии здания пустовали. Время от времени рассматривались различные планы их будущей эксплуатации.

Чтобы сдвинуть дело с мертвой точки, летом прошлого года Правление Общины вело переговоры с представителями почти всех фракций Палаты депутатов. Теперь мы пожинаем плоды этих переговоров. Я счастлив, что мы вновь сможем наполнить детским смехом комплекс «Ахавы», который относился к важнейшим зданиям довоенной Еврейской общины Берлина.

Вместе с Начальной школой им. Хайнца Галинского и Еврейской гимназией им. Моисея Мендельсона под руководством Еврейской общины Берлина, новая средняя школа будет отражать полный спектр школ в Берлине. От лица Правления Общины сердечно благодарю бывшего директора Еврейской гимназии, Барбару Виттиг, благодаря которой была разработана предварительная педагогическая кон-

цепция. Таким образом, еврейский профиль школы обеспечен, и средняя школа станет ярким примером процветающей еврейской жизни в ландшафте берлинской системы образования.

Несколько десятилетий подряд в области наших образовательных учреждений ничего не происходило. Теперь же мы вновь можем радоваться их развитию и росту!

Дорогие члены Общины!

На обложке этого выпуска Вы видите фотографию фрагмента организованной нами демонстрации солидарности «Берлин носит кипу». От всей души благодарим всех, кто содействовал нам, проявил солидарность и активно поддержал нас при проведении этого митинга. Нас просто потрясло большое количество организаций, политических деятелей и гражданских общественных объединений, которые в кратчайшие сроки согласились поддержать нас.

Вместе с нами на улицу Фазаненштрассе явилось примерно 3000 человек. В качестве символа терпимости и активной борьбы с антисемитизмом люди надели кипу. Женщины и мужчины, христиане, мусульмане и евреи решительно продемонстрировали свою гражданскую позицию. Множество других людей, которые не смогли быть на месте митинга в этот день, демонстративно носили кипу в самых разных районах Берлина.

Мы очень надеемся, что этот жест доброй воли положит начало изменениям к лучшему. Подобные акции были проведены и в других городах Германии. Мы приветствуем и «Неделю борьбы с антисемитизмом», проведенную партией ХДС Германии в конце мая. По всей Германии члены федерального правления ХДС в своих регионах принимали участие в мероприятиях еврейских общин.

В наше время такие публичные проявления солидарности крайне необходимы. Помимо того, в борьбе с антисемитизмом следует принимать и конкретные меры. Мы будем решительно бороться с тенденциями, четко проявившимися в последние годы. Мы будем обращаться к ответственным представителям политических структур и призывать их разрабатывать вместе с нами практические планы действий. Мы не допустим, чтобы возрождение этой старейшей ненависти в человеческой истории смогло и дальше набирать силу в Германии.

Ваш
д-р Гидеон Йоффе



GEGEN JEDEN ANTISEMITISMUS! – JÜDISCHES LEBEN IN BERLIN SCHÜTZEN

Antrag der Fraktion der SPD, der Fraktion der CDU, der Fraktion Die Linke, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion der FDP im Abgeordnetenhaus Berlin

18. Wahlperiode

Abgeordnetenhaus Berlin

Drucksache 18/1061, 23.05.2018

Antrag der Fraktion der SPD, der Fraktion der CDU, der Fraktion Die Linke, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion der FDP im Abgeordnetenhaus Berlin

Gegen jeden Antisemitismus! – Jüdisches Leben in Berlin schützen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Berlin verurteilt jede Form des Antisemitismus aufs Schärfste. Dieses Bekenntnis schließt ausdrücklich den sekundären und israelbezogenen Antisemitismus mit ein. Der Kampf gegen den Antisemitismus ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Berlin steht solidarisch zu Israel und bekennt sich zu Israels Existenz- und Selbstverteidigungsrecht.

Berlin bekennt sich zu seiner historischen Verantwortung aus dem Holocaust und einer demokratischen Erinnerungskultur. Das beinhaltet auch die finanzielle Absicherung der vielfältigen Gedenk- und Erinnerungsarbeit und das Gedenken an die Opfer. Die Aufklärung über den klassischen und israelbezogenen Antisemitismus, die Geschichte und Folgen des Nationalsozialismus und des Holocaust bildet für uns einen wesentlichen Kern der historisch-politischen Bildungsarbeit.

Berlin wird das jüdische Leben in unserer Stadt weiterhin in starkem Maße fördern. Die große Vielfalt der jüdischen Kultur sowie der jüdischen Glaubensgemeinschaft sind Berlin große Anliegen.

Berlin tritt Antisemitismus in allen seinen Formen entgegen. Dazu zählen die konsequente Bekämpfung, Verfolgung und Erfassung von antisemitisch motivierten Straftaten, der Opferschutz, die Stärkung der Zivilgesellschaft sowie die Sensibilisierung für antisemitische Denkmuster und Einstellungen.

Zur weiteren Verbesserung der Prävention wird der Senat aufgefordert, bis zum 28. Februar 2019 ein Konzept zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention in Berlin mit folgenden Maßgaben vorzulegen. In die Erarbeitung des Konzepts sind die zivilgesellschaftlichen Akteure im Bereich Antisemitismus-Prävention einzubeziehen.

1. Bei der Weiterentwicklung der Berliner Landeskonzeption für Demokratie gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus zu einer Gesamtstrategie zur Demokratieförderung muss Antisemitismus-Prävention einen wichtigen Schwerpunkt bilden.

2. Das Schlüsselinstrument für die Antisemitismus-Prävention in Berlin, das »Landesprogramm Demokratie. Vielfalt. Respekt. Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus« und die Förderleitlinien sind kontinuierlich weiterzuentwickeln, damit die Prävention und die Auseinandersetzung mit

allen Formen des Antisemitismus gelingen. Dazu gehören traditionelle antijudaistische und rassistische Formen von Antisemitismus ebenso wie moderne antizionistische z.B. geschichtsrevisionistische, strukturelle und israelbezogene Formen. Bei der anstehenden Evaluation des Landesprogramms ist auch die Wirksamkeit der auf Antisemitismus spezialisierten Projekte zu prüfen. Die Arbeit von zivilgesellschaftlichen Trägern in der Antisemitismus-Prävention ist zu verstetigen und muss dauerhaft gesichert werden.

3. Bei der Entwicklung des Präventionskonzepts ist die Arbeitsdefinition Antisemitismus der Internationalen Allianz für Holocaust-Gedenken in der von der Bundesregierung empfohlenen erweiterten Form zugrunde zu legen. Dies geschieht mit dem Ziel, diese Arbeitsdefinition als Grundlage für das Berliner Verwaltungshandeln einzuführen. Die Arbeitsdefinition soll auch in der Schul- und Erwachsenenbildung sowie bei der Ausbildung von Verwaltungspersonal gelten. Damit soll der Beschluss des Deutschen Bundestags für die flächendeckende Anwendung der Arbeitsdefinition Antisemitismus unterstützt werden (Bundestags-Drucksache 19/444).

4. Auf antisemitische Alltagsdiskriminierung in den Bereichen Schule und Jugendsozialarbeit ist ein besonderes Augenmerk zu legen. Nach den antisemitischen Vorfällen an Schulen muss ein Konzept für ein koordiniertes Handeln zwischen Schule, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Politik erarbeitet und umgesetzt werden. Die vom Parlament beschlossene zusätzliche Praxisstelle Schule zur Bekämpfung von Antisemitismus muss zeitnah ihre Arbeit aufnehmen und in das Konzept integriert werden. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, Schulleitungen und der Schulsozialarbeit im Bereich der Antisemitismus-Prävention und -Intervention bei Vorfällen ist zu stärken. Die Förderung historisch-politischer Bildungsarbeit zum Holocaust ist fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

5. Das Präventionskonzept soll die Aus- und Fortbildung von Beamtinnen und Beamten bei der Polizei und in der Justiz umfassen. Dabei sind u.a. an der Polizeiakademie Berlin und der Hochschule für Wirtschaft und Recht Angebote zum Antisemitismus im Bereich der politischen Bildung zu stärken.

6. Das Präventionskonzept muss die stadträumliche Dimension beinhalten. Ziel ist es, dass Jüdinnen und Juden sich überall in der Stadt unbesorgt als solche zu erkennen geben können.

7. Das Konzept muss die den Antisemitismus verstärkenden Faktoren einer Einwanderungsgesellschaft sowie der humanitären Zuwanderung aus Regionen, in denen antisemitische Vorurteile und Feindbilder stärker verbreitet sind, berücksichtigen – ebenso wie die seit Generationen in der Berliner Gesellschaft weitergetragenen antisemitischen Stereotype.

8. Berlin braucht eine detaillierte Erfassung antisemitischer Vorfälle. Die im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechts-Extremismus, Rassismus und Antisemitismus geförderte Dokumentation ist dauerhaft abzusichern. In Zusammenarbeit mit Polizei- und Justizbehörden sind Instrumente weiterzuentwickeln, die das Anzeige- und Meldeverhalten der Betroffenen verbessern. Im »Berlin-Monitor« zur Erhebung von Einstellungen der Berlinerinnen und Berliner zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Demokratiezufriedenheit und -akzeptanz müssen antisemitische Einstellungen einen Schwerpunkt bilden. Darüber hinaus sind Studien zu antisemitischen Akteurinnen und Akteuren insbesondere in den Phänomenbereichen Rechts-Extremismus und Islamismus notwendig.

9. Zur Abstimmung und Koordination von Maßnahmen mit dem Bund und zur Koordination der Antisemitismus-Prävention des Senats und der Bezirke ist ein/e Ansprechpartner/in des Landes zu benennen. Diese/r Ansprechpartner/in steht in ständigem Kontakt mit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und anderen jüdischen Organisationen Berlins.

Berlin erteilt allen antisemitischen Boykottaufrufen eine klare Absage. Das gilt auch für die BDS-Kampagne (»boycott, divestment and sanctions«). Organisationen, Vereine und Personen, die die Existenz Israels als jüdischen Staat delegitimieren oder anderweitig antisemitisch agieren, werden – soweit rechtlich möglich – keine Räumlichkeiten oder Flächen zur Verfügung gestellt. Sie sollen auch keine Zuwendungen oder Zuschüsse des Landes erhalten. Der Senat wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass auch die landeseigenen Gesellschaften entsprechend verfahren.

Die sogenannte »Israel-Kritik« unterscheidet sich von der Kritik an dem Regierungshandeln anderer Staaten und soll häufig nur einen Antisemitismus verschleiern. Vielfach wird versucht, den gesamten Staat Israel zu dämonisieren und zu delegitimieren. Es werden doppelte Standards angelegt. Gänzlich ausgeblendet wird dabei in der Regel, dass die Gründung Israels auch eine Reaktion auf den weltweit verbreiteten Antisemitismus und den Holocaust war.

Berlin wird keine antisemitischen Parolen, Motive oder Zeichen von antisemitischen Organisationen (wie z.B. der Hisbollah, der Hamas, der P.F.L.P.) und ihrer Partnerorganisationen auf Versammlungen im öffentlichen Straßenbild akzeptieren. Die Versammlungsbehörde wird aufgefordert, alle Möglichkeiten für Auflagen für jährliche Aufmärsche wie zum Beispiel am sogenannten »Al-Quds-Tag« zu nutzen und sie durch sprach- und sachkundige Beamtinnen und Beamte zu überprüfen und durchzusetzen.

Berlin verurteilt es auf das Schärfste, dass ausländische Unternehmen israelische Staatsangehörige bei der Erbringung von Dienstleistungen diskriminieren. Berlin prüft eine Bundesratsinitiative, um die Erbringung von Dienstleistungen und Waren in Deutschland zu untersagen, deren Anbieter Juden oder Israelis diskriminieren. Auch in Berlin dulden wir keine

Diskriminierung von Menschen jüdischen Glaubens bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen.

Begründung:

Von Berlin aus wurde der Holocaust initiiert, organisiert und durchgeführt. Die Bekämpfung des Antisemitismus gehört deshalb zum dauerhaften Auftrag der Stadt Berlin. Dabei müssen wandelnde und neue Formen des Antisemitismus berücksichtigt werden, wofür die Arbeitsdefinition Antisemitismus der Internationalen Allianz für Holocaust-Gedenken (IHRA) eine Grundlage bietet. Sie schließt die ganze Bandbreite des Antisemitismus ein, die vom Leugnen des Holocaust über antijüdische Vorurteile bis zur Ablehnung des Existenzrechtes Israels reicht. »Antisemitismus (ist demnach) eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen«. »[...] Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein.«

Berlin ist heute eine Stadt der Vielfalt. Zu ihr gehören erfreulicherweise wieder jüdische Einrichtungen, was nach der Shoah keine Selbstverständlichkeit ist. Dass heute viele Israelis Berlin als Wohnort wählen, ist eine sehr begrüßenswerte Entwicklung.

Die klassischen Formen des Antisemitismus sind jedoch nicht verschwunden und parallel treffen neue Formen auf breite Zustimmung. Die Ergebnisse des vom Deutschen Bundestag eingesetzten Unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus sind alarmierend. Er geht von sechs Prozent Zustimmungsrates zum klassischen Antisemitismus, 26 Prozent zum sekundären Antisemitismus und 40 Prozent zum israelbezogenen Antisemitismus aus (Bundestags-Drucksache, 18/11970, 7.4.2017). Die konkrete Bedrohungslage, die sich dadurch ableitet, wird durch die erfassten Vorfälle der »Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS)« belegt. Sie hat seit Januar 2017 ca. 1.000 Vorfälle dokumentiert.

Berlin, 22. Mai 2018

Saleh, Dr. Kitschun und die übrigen Mitglieder der Fraktion der SPD

Graf Seibeld und die übrigen Mitglieder der Fraktion der CDU

Bluhm, U. Wolf, Helm, Taş und die übrigen Mitglieder der Fraktion Die Linke

Kapek, Gebel, Tomiak und die übrigen Mitglieder der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Czaja, Förster und die übrigen Mitglieder der Fraktion der FDP

BERLIN TRÄGT KIPPA

Rund 3000 Menschen auf der Solidaritätskundgebung vor dem Gemeindehaus



Mittwoch, 25. April vor dem Jüdischen Gemeindehaus in der Fasanenstraße: Fast 3000 Menschen versammeln sich, um gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gegen Antisemitismus und Rassismus, Flagge bzw. Kippa, zu zeigen!

Nach wiederholten Angriffen auf Menschen, die eine Kippa trugen, hatte die Jüdische Gemeinde alle Berlinerinnen und Berliner zu einer Solidaritätskundgebung aufgerufen und konnte ein breites gesellschaftliches Bündnis mobilisieren. Und viele Teilnehmer – gleich welcher Religion und Herkunft – setzten an diesem Abend die Kippot spontan auf, die ihnen vor Ort zur Verfügung gestellt wurden. An der Kundgebung nahm fast der gesamte Berliner Senat unter der Führung des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller mit den Senatoren und Senatorinnen Ramona Pop, Dr. Klaus Lederer, Dilek Kolat, Dirk Behrendt, Regine Günther, Sandra Scheeres und Andreas Geisel teil.

Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin war berührt. Nie zuvor habe er in Berlin so viele Menschen mit einer Kippa gesehen, sagte er, und: »Es ist eine Situation entstanden, die wir nicht mehr bereit sind, widerstandlos hinzunehmen. Es ist fünf vor zwölf. Aber noch haben wir nicht solche Verhältnisse wie in Frankreich oder Belgien« und »deswegen möchten wir ein breites gesellschaftliches Bündnis mobilisieren, welches sich dem Hass entgegensetzt.«

Michael Müller, Regierender Bürgermeister von Berlin,

sagte: »Der Senat wird den abscheulichen Anstieg antisemitisch motivierter Taten nicht hinnehmen. Jüdisches Leben steht angesichts unserer Geschichte unter besonderem Schutz unseres Staates und unserer Zivilgesellschaft«

Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden, forderte: »Es wird höchste Zeit, dass die Gesellschaft aufwacht. In der jüdischen Gemeinschaft wächst das Bedrohungsgefühl. Vorfälle wie jüngst im Prenzlauer Berg sorgen für zusätzliche Verunsicherung und Sorgen. Deutschland darf die wachsende Intoleranz in unserem Land nicht hinnehmen.«

Neben den Genannten riefen weitere Redner in ihren Statements zu Solidarität mit der jüdischen Minderheit und Toleranz auf: Bischof Dr. Markus Dröge (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz), Volker Kauder (Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag), Dr. Felix Klein (Beauftragter der Bundesregierung für Jüdisches Leben und gegen Antisemitismus), Dr. Klaus Lederer (Senator für Kultur und Europa), Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration), Lea Rosh (Vorsitzende des Förderkreises »Denkmal für die ermordeten Juden Europas«), Cem Özdemir (MdB), Derviş Hızarcı (Vorstandsvorsitzender der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus) und Dalia Grinfeld (Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion Deutschland).



БЕРЛИН НАДЕВАЕТ КИПУ

На демонстрацию солидарности у Дома Общины на Фазаненштрассе собрались около 3000 человек

Среда, 25-е апреля: около 3000 человек собрались у Дома общины на Фазаненштрассе, чтобы вместе с Еврейской общиной Берлина продемонстрировать свою готовность бороться с антисемитизмом и расизмом.

После участившихся нападений на евреев, носящих кипу, Еврейская община призвала всех берлинцев к участию в демонстрации солидарности. Ей удалось мобилизовать широкие круги общественности. Многие из участников, вне зависимости от их вероисповедания и происхождения, в этот вечер спонтанно надели кипу, которую можно было получить на месте проведения демонстрации. В митинге приняли участие почти все члены Берлинского Сената под руководством Правящего бургомистра Михаэля Мюллера. Демонстрацию поддержали сенаторы Рамона Поп, д-р Клаус Ледерер, Дилек Колат, Дирк Берендт, Регина Гюнтер, Сандра Шерес и Андреас Гайзель.

Председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе был глубоко тронут откликом на призыв Общины. По его словам, он еще никогда не видел в Берлине такого количества людей с кипой на голове. «Мы не намерены безропотно мириться со сложившейся ситуацией. Самое время действовать! Пока еще наше положение не обострилось до ситуации во Франции или в Бельгии... Поэтому мы хотим мобилизовать широкий общественный союз, который будет активно бороться с проявлениями ненависти».

Правящий бургомистр Берлина Михаэль Мюллер сказал: «Сенат не потерпит отвратительного роста ко-

личества преступлений с антисемитской подоплекой. Учитывая нашу историю, само собой разумеется, что еврейская жизнь в Берлине пользуется особой защитой нашего государства и гражданского общества».

Президент Центрального совета евреев в Германии д-р Иозеф Шустер заявил: «Общественности пора проснуться. Ощущение угрозы в еврейском сообществе постоянно растет. Такие инциденты, как недавний случай в Пренцлауэрберге, усиливают чувства опасности и неуверенности в будущем. Германия обязана сопротивляться растущей нетерпимости в нашей стране».

Помимо названных лиц, к солидарности с еврейским меньшинством и к терпимости призывали епископ д-р Маркус Дреге (Евангелическая церковь Берлина, Бранденбурга и Силезской Верхней Лужицы), Фолькер Каудер (председатель фракции ХДС/ХСС в Бундестаге), д-р Феликс Кляйн (Уполномоченный правительства Германии по вопросам еврейской жизни и борьбы с антисемитизмом), д-р Клаус Ледерер (Сенатор по вопросам культуры и Европы), Государственный министр Анетте Видман-Мауц (Уполномоченная правительства по вопросам миграции, беженцев и интеграции), Леа Рош (председатель Фонда «Мемориал жертвам Холокоста»), Чем Эцдемир (член Бундестага), Дервиш Хизарчи (Председатель инициативы против антисемитизма, район Кройцберг) и Даля Гринфельд (Председатель Союза еврейских студентов Германии).



קהילת ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

VON ANTISEMITISMUS BETROFFEN? ВЫ ПОСТРАДАЛИ ОТ АНТИСЕМИТИЗМА?

Mit Ihrer Erfahrung müssen Sie nicht allein bleiben.
Setzen sie sich gegen Antisemitismus zur Wehr – melden Sie antisemitische Vorfälle!

Не оставайтесь в одиночестве с вашими переживаниями.
Сопровитвайтесь антисемитизму – сообщайте об антисемитских инцидентах!

**Ansprechpartner für Betroffene und Zeug_innen antisemitischer Gewalt,
Diskriminierung, Bedrohungen, Beleidigungen und weiterer antisemitischer Vorfälle:**

Контакт для пострадавших и свидетелей антисемитских инцидентов (насилие, дискриминация, угрожения, обиды и т.д.):

Sigmound Königsberg
Antisemitismusbeauftragter
der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
dialog@jg-berlin.org
T 030 880 28 210

Recherche- und Informationsstelle
Antisemitismus Berlin (RIAS)
www.report-antisemitism.de
info@report-antisemitism.de
T 0152 133 621 98





BERLIN TRÄGT KIPPA – DANK AN ALL UNSERE UNTERSTÜTZER

Michael Müller, Regierender Bürgermeister von Berlin
Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrat der Juden in Deutschland

Ralf Wieland, Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses

Lea Rosh, Vorsitzende des Förderkreises »Denkmal für die ermordeten Juden Europas«

Dr. Dirk Behrendt, Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung

Andreas Geisel, Senator für Inneres und Sport

Dilek Kolat, Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa

Ramona Pop, Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Sandra Scheeres, Senatorin für Bildung, Jugend und Familie

Sawsan Chebli, Bevollmächtigte des Landes Berlin beim Bund und Staatssekretärin für Bürgerschaftliches Engagement und Internationales

Annette Widmann-Mauz Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Bischof Dr. Markus Dröge, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Erzbischof Dr. Heiner Koch, Erzbistum Berlin

Aiman Mazyek, Zentralrat der Muslime in Deutschland

European Jewish Congress

World Jewish Congress

Abraham Geiger Kolleg

AG Christen und Juden des Kirchenkreis Spandau

AJC Berlin Ramer Institute

Achava Festspiele Thüringen

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Amadeu Antonio Stiftung

Anne Frank Zentrum

Berliner Historische Mitte

Carola Bluhm, Fraktionsvorsitzende Die Linke, Abgeordnetenhaus von Berlin

Raoul Wallenberg Loge, B´nai B´rith Berlin

Israel in Deutschland - Botschaft des Staates Israel

Nils Busch-Petersen, Handelsverband Berlin-Brandenburg

Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum

Chabad Jüdisches Bildungszentrum Berlin

Sebastian Czaja, Fraktionsvorsitzender FDP, Abgeordnetenhaus von Berlin

Deutsch-Israelisches Zukunftsforum (DIZF) Deutscher

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin

Deutsches Institut für Menschenrechte

Deutsches Muslimisches Zentrum

Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Berlin

DGB Bezirk Berlin-Brandenburg

Diakonie Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

DIG Berlin und Brandenburg Deutsch Israelische

Gesellschaft Berlin und Brandenburg

Dr. Mathias Döpfner, Vorstandsvorsitzender Axel Springer SE

Dr. Andreas Eberhardt, Vorstandsvorsitzender der Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft«

Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz

Evangelische Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

Erzbistum Berlin

Stefan Evers, MdB, Generalsekretär des CDU Landesverbandes Berlin

Förderkreis »Denkmal für die ermordeten Juden Europas «

Forum Dialog

Hans-Peter Friedrich, Vizepräsident des Deutschen Bundestages

Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Evangelischen Kirche

Stefan Gelbhaar, MdB, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.

Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland

Dr. Andreas Goetze, Landespfarrer für den interreligiösen Dialog, Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)

Florian Graf, Vorsitzender Fraktion der CDU, Abgeordnetenhaus von Berlin

Werner Graf, Landesvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Berlin

Kerstin Griese MdB, SPD

Monika Grütters, MdB, Vorsitzende des CDU Landesverbandes Berlin

Handelsverband Berlin-Brandenburg

Monika Hansen, Vorsitzende der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf

Honestly Concerned e.V.

House of One

ILI - I Like Israel

Immobilienverband Deutschland (IVD)



Israel + Shalom
 JFDA - Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus
 JSUD - Jüdische Studierendenunion Deutschland
 Jüdische Rundschau
 Jüdisches Gymnasium Moses Mendelssohn
 Junge Liberale JuLis Berlin
 Junge Union Berlin
 Volker Kauder, Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
 Katholische Akademie in Berlin
 Keren Hayesod Deutschland Berlin
 KIGA e.V. Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus
 Dr. Felix Klein, designierter Beauftragter der Bundesregierung für Jüdisches Leben und gegen Antisemitismus
 Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment - ZWST
 Janusz Korczak Haus Berlin
 Landeskirchlicher Arbeitskreis Christen und Juden der EKBO
 The Ronald S. Lauder Foundation
 Die Linke, Vorstand der Bundestagsfraktion
 Louis-Lewandowski-Festival
 Marcel Luthe, MdB, innenpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion
 TuS Makkabi Berlin e.V.
 Makkabi Deutschland
 MANEO – Das schwule Anti-Gewalt-Projekt in Berlin
 Masorti Germany
 Christoph Meyer MdB, FDP-Landesvorsitzender
 Petra & Franz Michalski, »Gedenkstätte Stille Helden«
 Middle East Freedom Forum
 Moses Mendelssohn Zentrum
 Thomas Oppermann, Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 Petra Pau, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages

Pater Frido Pflüger SJ, Jesuiten-Flüchtlingsdienst Deutschland
 Cem Özdemir, MdB, Bündnis 90/Die Grünen
 Rabbinerseminar zu Berlin
 Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus - RIAS
 Lea Rosh, Vorsitzende des Förderkreises »Denkmal für die ermordeten Juden Europa«
 Cornelia Seibeld, Vizepräsidentin des Abgeordnetenhaus von Berlin
 Bernd Schlömer MdB, Sprecher für Digitalisierung und bürgerschaftliches Engagement der FDP
 Angelika Schöttler, Bezirksbürgermeisterin von Tempelhof-Schöneberg
 SPME - Akademiker für Frieden im Nahen Osten - Sektion Deutschland
 Nina Stahr, Landesvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen Berlin
 Bernd Streich Vorsitzender Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin
 Dr. Christian Staffa, Evangelische Akademie zu Berlin
 Studentim
 Sukkat Schalom Reform Synagoge Berlin
 Synagogenvorstand der Synagoge Pestalozzistraße
 Topographie des Terrors
 Touro College Berlin
 Türkische Gemeinde in Deutschland
 VVN – BdA Berlin
 WerteInitiative. jüdisch-deutsche Positionen
 Wizo Berlin
 Udo Wolf Fraktionsvorsitzender Die Linke, Abgeordnetenhaus von Berlin
 Zacharias Frankel College
 Zentralrat der Juden in Deutschland
 ZWST

ПАМЯТНОЕ МЕРОПРИЯТИЕ В ДЕНЬ ПОБЕДЫ



8 мая на Еврейском кладбище Геерштрассе у Памятника евреям-ветеранам Второй мировой войны состоялась церемония возложения венков. Председатель общины д-р Гидеон Йоффе поблагодарил присутствовавших ветеранов за их героизм и пообещал сделать все, чтобы сохранить память об их подвигах для следующих поколений. Председатель Клуба ветеранов Семен Клейман с гордостью напомнил о 1,5 миллионах евреев, рисковавших жиз-

нью в боях с фашистами на стороне Союзников или в партизанских отрядах, а также о 250 000 евреев-военнослужащих, павших на полях сражений во время Второй мировой войны. Музыкальное сопровождение волнующей церемонии подготовил Игорь Гинзбург. После ее завершения, кантор Арие Заложински произнес молитву «Эль Рахамим», а раввин Ицхак Эренберг прочел Кадиш.

После возложения венков в Большом зале Дома Общины на Фазаненштрассе при поддержке организации Claims Conference была торжественно отмечена 73-я годовщина окончания Второй мировой войны. На торжественной встрече присутствовали члены Клуба ветеранов, их семьи и многие другие члены Общины. Прозвучали приветствия Председателя общины, ответственной по вопросам интеграции Ханнелоры Альтман и раввина Общины Йоны Сиверса. Гостей порадовала и музыкальная программа с еврейскими, русскими и израильскими песнями. Праздник в День Победы прошел достойно и весело, а завершился минутой молчания в память о павших и совместным пением Хатиквы.



GEDENKEN ZUM TAG DES SIEGES



Am 8. Mai fand auf dem Jüdischen Friedhof Heerstraße die Kranzniederlegung am Denkmal für die jüdischen Veteranen des Zweiten Weltkrieges statt. Der Gemeindevorsitzende, Dr. Gideon Joffe, dankte den anwesenden Veteranen für ihren heroischen Einsatz und versprach, diese Dankbarkeit auch den nachfolgenden Generationen weiterzuvermitteln. Der Vorsitzende des Klubs der Kriegsveteranen, Semen Kleyman, verwies mit Stolz auf die 1,5 Millionen Juden, die ihr Leben im Kampf gegen die Nazis in den Reihen der Alliierten oder als Partisanen riskierten und erinnerte an die 250.000 jüdischen Kämpfer, die auf den Schlachtfeldern des Zweiten Weltkrieges starben. Die bewegende und musikalisch von Igor Ginzburg begleitete Zeremonie fand ihren Abschluss mit dem von Kantor Ariel Zaloshinsky vorgetragenen »El Male Rachamim« und dem Kaddisch durch Rabbiner Yitshak Ehrenberg.

Im Anschluss an die Kranzniederlegung fand im Großen Saal des Gemeindehauses in der Fasanenstraße mit freundlicher Unterstützung der Claims Conference die Festveranstaltung zum 73. Jahrestag der Beendigung des II. Weltkrieges statt. Neben den Reden des Gemeinde-

vorsitzenden, der Integrationsdezernentin Hannelore Altmann und von Gemeinderabbiner Jonah Sievers konnten sich die Mitglieder des Klubs der Kriegsveteranen, ihre Familien und zahlreiche weitere Gemeindeglieder an dem Musikprogramm mit jiddischen, russischen und hebräischen Liedern erfreuen. Die ebenso ausgelassene wie würdige Siegesfeier endete mit einer Schweigeminute für die Gefallenen und dem gemeinsamen Singen der Hatikwa.



«БЕРЛИН БА-ОМЕР» – СЕМЕЙНЫЙ ПРАЗДНИК СИНАГОГ ОБЩИНЫ



Второй раз синагоги нашей Общины на Песталоцциштрассе, на Рикешштрассе, на Ораниенбургерштрассе, на Иоахимсталерштрассе и на Френкельуфер вместе с Молодежным центром Олам, Ложей им. Рауля Валленберга и организацией American Jewish Joint Distribution Committee провели большой семейный праздник по поводу праздника Лаг ба-Омер.

К радости организационного комитета в составе раввина Общины Бориса Рониса и заместителя председателя Президиума СП Эмануэля Адинаева, на праздник явились около 700 гостей. Стояла прекрасная погода, и на территории Начальной школы им. Хайнца Галинского праздновали под музыку, с разведением костра и с большим выбором кошерных лакомств, зажаренных на гриле. Представители всех поколений остались в восторге от разнообразных занятий и игр для детей, а также выступлений разных музыкантов и ансамблей.

В прошлом году стар и млад уже отмечали вместе Лаг ба-Омер на территории Центра для престарелых на Дернбургштрассе. И в 2018 г. на праздник «Берлин ба-Омер» проявилась вся многогранность нашей общины. Председатель Общины д-р Гидеон Йоффе сказал, что считает Школу им. Хайнца Галинского оптимальным местом для проведения этого мероприятия, а сам праздник – идеальной возможностью укреплять еврейские традиции, практиковать еврейский образ жизни и еще крепче сплотить людей в единое еврейское сообщество.



»BERLIN-BAOMER«-FAMILIENFEST DER GEMEINDESYNAGOGEN



Bereits zum zweiten Mal feierten unsere Gemeindefestivals Pestalozzistraße, Rykestraße, Oranienburger Straße, Joachimsthaler Straße und Fraenkelufer gemeinsam mit dem Jugendzentrum Olam, der Raoul-Wallenberg-Loge und dem American Jewish Joint Distribution Committee ein großes Lag-BaOmer-Familienfest. Das Organisationsteam mit Gemeinderabbiner Boris Ronis und dem stellvertretenden RV-Präsidiums vorsitzenden Emanuel Adiniaev freute sich über rund 700 Gäste, die sich bei strahlendem Wetter mit Musik, Lagerfeuer und vielen koscheren Leckereien vom Grill auf dem Gelände der Heinz-Galinski-Schule vergnügten. Vor allem das

bunte Bastel- und Spielprogramm für Kinder und die Auftritte der verschiedenen Musiker sorgten für Begeisterung unter den kleinen und großen Besuchern. Nachdem bereits letztes Jahr generationsübergreifend auf dem Gelände des Seniorenzentrums in der Dernburgstraße gefeiert wurde zeigte sich auch beim diesjährigen »Berlin BaOmer« wieder die ganze Vielfalt der Gemeinde. Für den Gemeindevorsitzenden, Dr. Gideon Joffe, war die Heinz-Galinski-Grundschule der perfekte Ort für diese Feier und eine ausgezeichnete Gelegenheit, Traditionen zu pflegen, Jiddischkeit zu leben und als Gemeinschaft noch stärker zusammenzuwachsen.



© Margit Schmidt



SOMMERFEST

HEINZ-GALINSKI-GRUNDSCHULE

17. Juni 2018 | 11-16 Uhr

Eis | Popcorn | Zuckerwatte | Hotdog | Karussell | Kletterpark | Kinder-Eltern-Disko | Schminken
| Zöpfe | Glitzertattoo | Fußballturnier | Kuchenbasar

Waldschulallee 73-75 | 14055 Berlin



NEUE KINDERKRIPPE AUF DEM GELÄNDE DES SENIORENZENTRUMS

Die Krippen- und Kitaplätze für den Gemeindegarten in der Delbrückstraße sind heiß begehrt. Leider sind die Wartelisten sehr voll, so dass jüdische Kleinkinder oft andere Kindertagesstätten besuchen müssen. Daher ist der Wunsch vieler Eltern nach einem weiteren Standort in der City-West nur verständlich. Der Gemeindevorstand hat den Bedarf erkannt und auf die Wünsche der Eltern reagiert: Im Seniorenzentrum in der Dernburgstraße werden nun seit April im Erdgeschoss die Räumlichkeiten für eine neue Kinderkrippe umgebaut, die im September öffnen soll. Träger der Einrichtung ist das Sozialwerk der jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Die Einrichtung wird Platz für etwa 40 bis 50 Kinder ab einem Alter von einem Jahr bieten. In diesen besonders liebevollen ausgestatteten Räumen für unter Dreijährige werden die Kinder entsprechend ihrem Alter gefördert. Zum Freispiel, Turnen und zur musischen Erziehung stehen zusätzlich ein Mul-



tifunktionsraum zur Verfügung sowie ein großzügiges Außengelände mit Spielgeräten.

Ein Schwerpunkt der künftigen Kita wird die Interaktion zwischen den Generationen: Die Idee der intergenerativen Pädagogik wird in der Praxis aufgegriffen und die

beiden Generationen in spannender Projektarbeit zusammengeführt. Für Kinder sind intergenerative Begegnungen ein wichtiges Angebot durch das sie ihr Menschen- und Weltbild und ihr Weltwissen erweitern können.

Schon den Kleinsten wird die jüdische Religion und Tradition vermittelt. Bilingualität (Deutsch/Englisch) ergänzt durch Hebräisch,

eine gezielte Sprachförderung, eine musikalische Erziehung und Bewegungsförderung sind weitere Schwerpunkte. Eine familiäre und tolerante Atmosphäre, in der sich Kinder aller Herkunft und religiöser Ausprägung wohl und respektiert fühlen, runden das Angebot ab.

НОВЫЕ ЯСЛИ НА ТЕРРИТОРИИ ЦЕНТРА ПРЕСТАРЕЛЫХ

Места в Детском саду-яслях Общины на Дельбрюкштрассе пользуются большим спросом. К сожалению, в это детское учреждение очень большая очередь, поэтому еврейским малышам часто приходится посещать другие детские учреждения. Вполне понятно, что многие родители мечтают о филиале Еврейского детского сада-яслей в западной части города. Правление Общины осознало эту проблему и отреагировало на потребности родителей: в апреле с. г. началось переоборудование помещений на первом этаже Центра престарелых на Дербургштрассе под нужды детского сада-яслей, который будет открыт в сентябре. Учреждением будет руководить Социальная служба при Еврейской общине Берлина.

Новый детский сад-ясли примет около 40-50 детей в возрасте от одного до трех лет. В оборудованных с любовью помещениях с детьми будут заниматься в разных группах, в зависимости от их возраста. Для игр, гимнастики и музыкальных занятий группы смогут воспользоваться специальным мультифункцио-

нальным помещением, а на обширной детской площадке возле здания их ждет разнообразное игровое оборудование.

Важным принципом воспитательной работы в будущем детском саду-яслях станет общение между поколениями. Здесь на практике будет применена идея интергенерационной педагогики: старшее и младшее поколения будут встречаться в рамках различных проектов. Для детей эти встречи представляют ценную возможность расширить и углубить свои знания и представления о мире, жизни и людях.

С самых юных лет дети познакомятся с еврейской религией и традициями. Особое внимание будет уделяться двуязычному воспитанию на немецком и английском языке, и на иврите, а также музыкальному и физическому развитию детей. В семейной и дружелюбной атмосфере хорошо себя будут чувствовать все дети, независимо от их происхождения и религиозного домашнего воспитания. С каждым ребенком здесь будут обращаться внимательно и с уважением.

VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

- So 3** 16.00 **Eldad Beck: »Die Kanzlerin – Merkel, Israel und die Juden«.** Vortrag und Diskussion. Zionistische Organisation in Deutschland, Gemeindehaus, Kleiner Saal. Eintritt frei
- Mo 7** 15.30 **Child Survivor,** jeden 1. Montag im Monat 15.30–18 Uhr, Kontakt (030) 2752511
- Di 8** 18.00 **Jüdischer Liederchor,** Proben jeden Dienstag
Репетиции по вт.

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend
Joachimsthaler Str. 13, Zi 202)

- Mo 4** 12.00 **Frauenklub.** Стихи и поэзия. Э. Донская.
- Mo 4** 16.00 **Kunst- und Literaturklub.** Работа над созданием Альманаха «До и после» №22. Чтение и обсуждение новой прозы. Контактные данные Клуба Литературы и Искусства указаны на сайте: www.litklubberlin-doiposle.de Ком. 314
- Di 5** 11.00 **Klub Odessa.** Заседание совета Клуба. Ком. 314
- Di 5** 15.00 **Klub Kiew & Freunde.** Биография песни «Журавли» Расула Гамзатова и Яна Френкеля. Песни военных лет. Вед. Е. Шварц. Мифгаш.
- Mi 6** 11.00 **Klub Leningrad.** Заседание правления и актива клуба. Подведение итогов работы за I-е полугодие. Ком. 314.
- Mi 6** 15.00 **Klub Bakinez.** Собрание актива клуба. Подготовка к вечеру.
- Mi 6** 16.00 **Klub Moskau.** «Прерванный полет. Валерий Ободзинский». Вед. Е. Глесс. Мифгаш.
- Do 7** 11.00 **Klub Dnepr.** Собрание актива клуба. Подготовка к проведению вечера 11.06.2018. Ком. 314.
- Do 7** 16.00 **Moreshet.** Дискуссионный клуб. Израиль и ситуация на Ближнем Востоке. Вед. Д. Призамд. Мифгаш
- Do 7** 16.00 **Literaturstudio** «Мир Слова». Работа над литературным сборником. Авторские чтения. Обсуждение плана работы. Подготовка к презентации «Студии» и сборника. Ком. 314
- So 10** 12.00 **Sommerfest für Kinder**
Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
- Mo 11** 12.00 **Frauenklub.** Кейсария. Музей Ралли. Вед. Розенштейн
- Mo 11** 15.00 **Klub Dnepr.** «Встреча с негаснущими звёздами: М. Светин, З. Гердт, Е. Березин». Вед. М. Глинкин. Музыкальный вечер. Мифгаш

- Mo 11** 16.00 **Kunst- und Literaturklub.**
– см. 04.06. Ком. 314
- Di 12** 16.00 **Klub Odessa.** Вечер отдыха. «Непревзойденный юмор из Одессы». Мифгаш.
- Mi 13** 15.00 **Klub Leningrad.** «Ты озорство в моих стихах прости...» Любовная лирика. Вед. И. Кендель, Е. Глесс. Мифгаш.
- Do 14** 16.00 **Moreshet.** Этюды немецкой истории. Принцесса Елизавета Александра Луиза Алиса Гессен-Дармштадтская - жена Великого князя Сергея Александровича. Вед. Н. Буравчук. Мифгаш.
- Do 14** 16.00 **Literaturstudio** «Мир Слова». – см. 07.06. Ком. 314
- Fr 15** 12.00 **Klub Moskau.** Заседание актива клуба. Подведение итогов 1го полугодия 2018. Отв. Я. Вайнштейн. Ком. 314.
- Mo 18** 12.00 **Frauenklub.** Загадки истории Израиля. Вед. Е. Глесс.
- Mo 18** 16.00 **Kunst- und Literaturklub.**
– см. 04.06. Ком. 314
- Di 19** 11.00 **Klub Odessa.** Заседание совета Клуба. Обсуждение плана работы на сентябрь 2018. Ком. 314
- Di 19** 15.00 **Klub Kiew & Freunde.** С. Довлатов: «Жизнь и судьба». Худ. фильм А. Германа мл. «Довлатов», представленный на кинофестивале Berlinale 2018. Вед. Н. Лоева. Мифгаш
- Mi 20** **Klub Moskau.** Берлин с борта теплохода. Инф. По тел.: 6821966, А. Воробьева.
- Do 21** 12.00 **Moreshet.** Из цикла «Час искусства». «Синий всадник» в Берлине. Легендарная галерея «Штурм» и Хервальд Вальден. Вед. Н. Холлер. Мифгаш
- Do 21** 16.00 **Literaturstudio** «Мир Слова». – см. 07.06. Ком. 314
- Do 21** 18.00 **Klub Bakinez.** Концерт, посвященный окончанию первого полугодия 2018: Играют наши дети. Танцуем и поём с Б. Скуратовской. Мифгаш
- So 24** **Klub Kiew & Freunde.** Автобусная экскурсия: «Страницы истории евреев Потсдама. История города». Вед. Х. Ницан. Информация в клубе.
- Mo 25** 12.00 **Frauenklub.** Музыкальный колейдоскоп. Еврейские мелодии.
- Mo 25** 16.00 **Kunst- und Literaturklub** – см. 04.06. Ком. 314
- Mi 27** 15.00 **Klub Leningrad.** «Как остановить возраст». Вед. доктор мед. Проф. М. Бермант. Мифгаш
- Do 28** 16.00 **Moreshet.** Современное израильское кино. «Бофор». Вед. С. Гаврилов. Мифгаш.
- Do 28** 16.00 **Literaturstudio** «Мир Слова». – см. 07.06. Ком. 314
- Fr 29** 12.00 **Klub Dnepr.** Прогулка на теплоходе. Инф. по тел.: 25298018.
- Fr 27.07.** **Klub Kiew & Freunde.** Речная прогулка на теплоходе. Информация в клубе.

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstraße 79–80 | ☎ 880 28 265

- So 3** **Musikalische Lesung: Kafka und Schönberg:**
16.00 Ulrich Marx liest Texte von Franz Kafka. Nare Karoyan spielt Arnold Schönberg. Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin, Gr. Saal, 8,-/5,-
- So 24** **Konzert »Mir lebn eybik«.** »Gofenberg & Chor«, 18.00 Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstr.79–80, 10623 Berlin, Großer Saal, 8,-/5,-

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin

- So 6** **Hip-Hop-Tanzkurs**
11.30 jeden Sonntag 11.30–13 Uhr
- So 6** **Kwutzot für 5- bis 19-Jährige**
13.00 jeden Sonntag 13–17 Uhr

PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

- So 3** **10 Jahre Club »Tourist«.** Ausflug Nr. 100, ca. 10 Km
09.30 10 лет клубу »Турист«! Праздничный перекус с грилем. Т. 0163 74 34 744. Treff: S-Bahn Wannsee.
- Di 5** **Seva Novgorodsev.** Сева НОВГОРОДЦЕВ
19.00 (Левенштейн), музыкант, журналист, 40 лет на радио Би-би-си, расскажет... Fasanenstr. 79-80. 25,- / 20,- / 15,-. Т. 0163 74 34 744
- Mi 6** **Theaterstudio +18.** Т. 0152-27 39 31 27. Oranienburger Str. 29 (Proben: Mi 18-22)
18.00
- So 10** **Theatergruppe »Paradox«.** »Режиссер массовых зрелищ«, политический фарс. Муз. спектакль по пьесе В. Красногорова. Гастроли Театра »Парадокс« к 5-летию со дня основания Театра-студии »Лори«. Fasanenstr. 79-80, Großer Saal. Karten (8,- /5,-): Т. 0163 74 34 744
18.00
- Mo 11** **Nelli Kunina.** У нас в гостях Нелли Кунина,
18.00 Москва-Дюссельдорф: композитор, актриса, певица. Творческий вечер; участвует актер и режиссер В. Лисин. Fasanenstr. 79-80. 8,- / 5,-
- Mi 13** **Babelsberg** mit L. Buditsch. Экскурсия:
11.00 »Бабельсберг. Чехи и евреи в Бранденбурге«. Treff: S-Bahn Babelsberg. 5,- / Т. 0163-74 34 744
- Mi 13** **»Kabarett Lori«:** Casting zur Kinderoper »Das
13.00 Tierhäuschen«: 13./14./15. Juni 13–19.00, Oranienburger Str. 29. Т. 0176-56654551, Elena Klyuchareva
- Mi 13** **Theaterstudio Lori.** Театр-студия »Лори«
16.00 приглашает любителей анекдотов для участия в постановке »Умер-Шмумер, лишь бы был здоров!«. Т. 0176-56654551, Е. Ключарева. (Proben: Mo + Mi 16-20, Fr 14-17)

Sa 16 **Oranienbaum.** Ausflug mit L. Buditsch. Экскурсия:
9.00 »Ораниенбаум – 'Голландия' в Германии«. Treff: Bhf. Zoologischer Garten, Gleis 3-4. Ехать 2.40, 1 пересадка. 10,- + Fahrkosten. Т. 0163-74 34 744

Mo 18 **Club »Kinosaal«,** Ltg. Nata Merenkova. Док.
18.00 фильм: »Русские евреи. После 1948 г.«, Россия, 2017. Oranienburger Str. 29, Seminarraum

Mi 20 **Karlshorst.** Führung mit L. Buditsch. Экскурсия:
11.00 »Карлсхорст – 'Далем' на востоке Берлина«. Treff: S-Bahn Karlshorst, 3,- / Т. 0163-74 34 744

Do 21 **Literaturcafé.** »Свободный микрофон« для всех
18.00 желающих, – авторов, поэтов и прозаиков. Муз. сопровождение: Л. Немировский. Литературное кафе на Fasanenstr. 79-80

So 24 **Klein Glienicke.** Führung N. Holler. Экскурсия:
11.00 »Коллекционер принц Карл. Деревня и усадьба Кляйн Глинике«. Treff: S-Bahn Wannsee, Bus Nr. 316. 3,- + 1,- за вход в казино. Т. 0163-74 34 744

So 24 **Kunst** für 7-14 J. mit N. Holler: Klein Glienicke.
14.00 Экскурсия для детей 7-14 лет и родителей. Создание альбома зарисовок в парке Кляйн-Глинике. Treff: Eingang zum Schlosspark (Bus 316 ab S-Bahn Wannsee). 10,- Anmeldung: 0163 74 34 744

Mi 27 **Wannsee.** Führung mit L. Buditsch. Экскурсия:
11.00 »Швейцарская деревня и русско-немецкие династические связи«. Treff: S-Bahn Wannsee. 3,-

Mi 27 **Premiere** »Margaritas Träume« (Deutsch).
19.30 Karamasoff Sisters Studio. Попытка прочтения темы Маргариты в романе М. Булгакова »Мастер и Маргарита«. Oranienburger Str. 29, 8,-/5,-

Sa 30 **Halberstadt** g mit L. Buditsch. Экскурсия:
9.00 »Халберштадт – город-пряник, ворота в Гарц. Центр еврейской жизни«. Treff: Bhf. Zoo, Gleis 3-4. 10,- + Fahrt. Т. 0163-74 34 744

Mo 2.7. **Kunstunterricht** 7-14 J. mit N. Holler: Bebelplatz.
16.30 Экскурсия-прогулка для детей 7-14 лет: »Путевые заметки. Истории зданий Оперной площади (Бebelплац)«. 10,- Anmeldung: Т. 0163 74 34 744.

Mi 4.7. **Potsdam.** Führung: N. Holler. Экскурсия-прогулка:
11.00 »Архитекторы старого Потсдама и истории их творений«. Treff: Museum Barberini. 4,-/ 01637434 744

Sa 7.7. **Wittenberge** mit L. Buditsch. Экскурсия: »Виттен-
09.10 берге – старинный город на Эльбе. Первая масляная мельница Германии«. ... Treff: Bhf. Zoo, Gleis 3-4. Nur 15,- inkl. Fahrkosten. Т. 0163 74 34 744

So 8.7. **Club »Tourist«,** Ltg. Vladimir Geibel. Fahrradaus-
10.00 flug, ca. 25 Km: Müggelsee - Neu Venedig. Treff: S3 Friedrichshagen. Т. 0163 74 34 744

Mi 11.7. **Grunewald.** Führung: N.Holler. Экскурсия:
11.00 »Ателье В. Ляйстикова, танцевальная школа Айседоры Дункан, дом издателя С. Фишера... Treff: S-Bahn Grunewald. 3,- / Т. 0163 74 34 744

VERANSTALTUNGEN

- Sa 14.7.** **Halle an der Saale.** mit L. Buditsch. Экскурсия: »Галле – город Генделя, науки и культуры«. Treff: Bhf. Südkreuz, Gleis 5. Ехать 2.30, 2 пересадки. 10,- + Fahrkosten. T. 0163-74 34 744
- Mi 1.8.** **Musikwettbewerb** für 6-14 J. Открытый детский конкурс ». . . Я сочинил музыку. . .«. Присылайте сочинения детей в любом жанре до 1 августа. По результатам конкурса: призы и концерт лауреатов. Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin. T. 0173 93 877 54, Nikolai Kurenkov
- So 5.8.** **Club »Tourist«**, Ltg. V. Geibel. Wanderung ca. 12 Km: Sielmanns Stiftung - Schaugehege - Rundweg – Bhf. Dallgow-Döberitz. Treff: Hauptbahnhof, Gleis 7, RE 4, Elstal (Zone C). T. 0163 74 34 744
- Sa 18.8.** **Frankfurt an der Oder.** Ausflug mit Luda Buditch. Экскурсия: »Франкфурт на Одере – мост культур. Еврейская жизнь«. Treff: Bhf. Ostkreuz, Gleis 1. 15,- inkl. Fahrt. T. 0163 74 34 744
- Mi 22.8.** **Schöneberg.** Jüdische Orte. Führung mit L. Buditch. Экскурсия: »Еврейская жизнь в Шенеберге. Парк Р. Вильде. Ханс Розенталь и другие«. Treff: U4 Innsbrucker Platz, 3,- / T. 0163 74 34 744
- So 2.9.** **Potsdam.** Führung mit N. Holler. Экскурсия: »Науэнский пригород – район аристократов и знати. От барокко до модерна«. Treff: S-Bahn Potsdam. 4,- / T. 0163 74 34 744
- So 2.9.** **Kunstunterricht** 7-14 J. mit N. Holler. Экскурсия-занятие для детей 7-14 лет: »История голландцев в Потсдаме. Зарисовки и моделирование«. Treff: Potsdam, Nauener Tor. 10,- Anmeldung: 0163 74 34 744

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80, ☎ 880 28-245

- So 3** **Konzert** E. Gold (Gesang), N. Kurenkov (Klavier): Klassische Musik. Классическая музыка
- So 10** **Konzert** N. Rachmanova (Gesang), M. Popovskij (Klavier): Populäre Lieder. Популярные песни
- So 17** **Vortrag** E. Lekach: Der deutsche Angriff auf die UDSSR. Нападение Германии на СССР
- So 24** **Konzert** V. Skriptschenko. Donkosaken-Ensemble. Ансамбль Донских казаков
- So 5.8.** **Vortrag** A. Melichov: »9. Av«
15.00 Лекция
- So 12.8.** **Konzert** A. Karmasin: Jüdische Lieder.
15.00 Еврейские песни
- So 19.8.** **Konzert** Duo Faller: Populäre Musik.
15.00 Популярная музыка
- So 26.8.** **Vortrag** H. Nizan. Heutige Medizin in Israel.
15.00 Современная медицина in Израиле

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Mi 6** **«Schwierige Fragen» der Schulchemie**, auch Chemie-Konsultation für Studenten. Prof. V. Mairanowski. (+20.6.) Anmeldung T 030 465 79 72
- So 10** **Biologie, Genetik.** Individuelle Konsultation für Gymnasiasten (+ 24.6.). V. Kochergin. T 030 23627132
- Mi 27** **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB
15.00

KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

- So 3** **Krankenbesuche**
12.00
- Do 7** **Iwrit für Anfänger**
12.00
- So 10** **Gemeinsame Spiele**
12.00
- Do 14** **Rosch chodesch Tamus**
12.00
- So 17** **Deutsch für Anfänger**
12.00

IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

- Fr 1** **Lesetheater »Mendel & Söhne«.**
17.00 Proben Mo, Di, Fr | Di 17.00 Literatur-Meisterklasse
- Mi 20** **Dom Deribas**
17.00 (jeden 3. + 4. Mittwoch 17 Uhr)

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

- Di 19** **Konzertprogramm, Gesang: L. Krupska**
15.00 Концертная программа, поёт Л. Крупская
- Di 26** **Vortrag:** »22. Juni 1941 – Ein schwerer Anfang«, Prof. R. Rosenberg. Лекция: »22 июня 1941 года - трудное начало«, профессор Р. Розенберг
15.00

SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80, ☎ 880 28-245

- Mi 6** **Jüdischer Liederchor**, unter der Leitung von Rita Blekhova
15.00
- Mi 13** **»Duo Bondar«**, Miriam und Ilja im Konzert
15.00
- Mi 20** **»Duo Micha Afkham und Martin von der Nahmer«** (Berliner Philharmoniker) spielen auf ihren Bratschen klassische Musik
15.00

Mi 27 15.00 **Irina Wilhelm** am Klavier: Lieder zur kommenden Sommerzeit. Wir wünschen allen eine schöne Sommerzeit und sehen uns wieder am 5. September

TALMUD TORA SCHULE

Joachimsthaler Straße 13, VH, 1. Stock. ☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718, Izabella Bairamov

So 3 11.00 **Judentum:** Feste, Traditionen, Bildende Kunst, Fremdsprachen

So 3 13.00 **Kindersportgruppe.** Turnhalle. Oranienburger Str. 29.

So 3 14.00 **Schauspielkurs** in drei Altersgruppen

So 3 15.00 **Ausstellung: »Irving Penn. Centennial«.** Treff TTS mit Voranmeldung

Mo 4 16.00 **Lev Leachim.** Krankenbesuch

Di 5 16.00 **Deutsch und Schulvorbereitung.** Einzel- u. Gruppenbetreuung

Di 5 17.00 **Arithmetik und logisches Denken**

Di 5 18.00 **Kinderchorgruppe »Sevivonim«**

Mi 6 16.00 **Gesundheitsschule.** Школа Здоровья. »Управление личной энергией«. Встреча с врачом энерготерапевтом М. Хабухаевой. Mit Claims Conference. Herbartstr. 26

Mi 6 17.00 **Film:** »Русские евреи« Ч.1. До революции. Сценарий Леонид Парфёнова. Herbartstr. 26

Do 7 16.00 **Wir lernen:** lesen, schreiben und rechnen

Do 7 17.00 **Modern Dance:** Break- Still; Soul- Roch, Krumpink

So 10 12.00 **Eltern Club:** Was ist richtig für mein Kind?

So 10 14.00 **Jewish Cinema Anthologie Genesis:** »Avraam und Isaac«. Erzählung und Film (für Kinder). R: King Wider. USA. По мотивам библейских преданий

So 10 15.00 **Ausflug: »Labyrinth Kinder Museum«,** Osloer Str. Treff im TTS mit Anmeldung

Di 12 16.00 **Play and learn English** in drei Altersgruppen

Di 12 17.00 **Musik, Rhythmik und Dactyl Training**

Di 12 18.00 **Kinderbibliothek:** Еврейская, литературная сказка Ицхак Лейбух Перец: »Вечный мир в далёкой стране «

Mi 13 16.00 **English Small Talk.** Fortgeschrittene

Mi 13 17.00 **Choreografieunterricht:** Musik, Plastik, Ballet für Kinder ab 5 Jahr

Mi 13 18.00 **Erziehungsberatung:** Mehrsprachigkeit bei Kinder verschiedenen Alters

So 17 12.00 **Treff mit Familiensozialpädagogin »Das Geheimnis der jüdischen Ehe«**

So 17 14.00 **Ausflug für Kinder:** Zoo Ecke im Kinderbauerhof auf dem Görlitzer e.V.«. Treff im TTS mit Voranmeldung

Mo 18 17.00 **Jazz Club.** Thema: CD & DVD – Wunschkonzert. Mod. J. Wertkin

Mi 20 16.00 **»Wie kann man ohne Alzheimer überleben«** Buch von Dr. Isaak Brezlav. Herbartstr. 26. Mit CC

Mi 20 17.00 **Film.** Фильм: »Русские евреи« Ч.2. 1918-1948. Сценарий Л. Парфёнова. Herbartstr. 26

Do 21 16.00 **Art Attack** Schmuckdesign, Origami, Basteln u.a.

Do 21 18.00 **Jüdische musikalische Erziehung**

So 24 15.00 **Kinderausstellung Legoland Berlin.** Treff: TTS, mit Voranmeldung

Mo 25 18.00 **Bilinguale Literaturwerkstatt:** Buchpräsentation: »Schloss Moabit IV.«. Life Musik, Lieder, Leckereien. Mod. Dr. Nora Gaydukova

Do 28 18.00 **Kino Club:** Театр на патриарших прудах. Мюзикл. Песни нашего двора с Марком Захаровым

JÜDISCHES GYMNASIUM

Große Hamburger Str. 27, 10115 Berlin

Do 7 19.00 **Theater-AG: »Der Streit« und »Der Mantel«** Eintritt frei

Mi 13 19.00 **Kultursplitter** Eintritt frei

HEINZ-GALINSKI-SCHULE

Waldschulallee 73-75, 14055 Berlin

So 17 11.00 **Sommerfest** 11–16 Uhr

KITA DELBRÜCKSTRASSE

Delbrückstraße 8, 14193 Berlin

So 24 11.00 **Sommerfest 2018** 11–15 Uhr

ДОБРО ПОЖАЛОВАТЬ В СТАРШИЕ КЛАССЫ ЕВРЕЙСКОЙ ГИМНАЗИИ!

Беседа с директором Еврейской гимназии д-ром Аароном Экштедтом

Д-р Экштедт, 25-й год существует Еврейская средняя школа, а желающих учиться в ней в юбилейном учебном году больше чем когда-либо. Вас это радует?
 Это радует и меня, и всю нашу школу. Очевидно, многим стало известно, что у нас в школе существует доброжелательная еврейская атмосфера, работают учителя, любящие свою профессию, и мы предлагаем необычную для Германии систему подготовки к выпускным экзаменам. Особенно это важно сейчас, когда в обычных школах дети все чаще подвергаются антисемитским нападениям.

Тем не менее, многие еврейские дети предпочитают учиться в гимназиях по их месту жительства. Особенно популярны гимназии в Западном Берлине.

Я считаю, что мы вполне можем с ними сравниться. Последнее время популярность нашей школы растет от года в год. Есть разные возможности поступить в нашу гимназию: во-первых, мы принимаем учащихся, начиная с 5-го класса. В эти классы приходят самые успешные учащиеся, которым в начальной школе к этому времени становится уже скучно. Кроме того, мы каждый год набираем два новых 7-х класса.

С 7-го по 10-й класс в вашу школу часто переходят дети из других школ...

Да, это происходит регулярно. При наличии свободных мест мы всегда принимаем новых учащихся, иногда даже в течение текущего года. Многих привлекают профилирующие предметы иудаики в нашей школе и небольшое количество учащихся в классах (максимум 24). Нашу школу ребятам рекомендуют их друзья из Молодежного центра или кто-то из их еврейского окружения. У нас часто вновь встречаются ребята, которые вместе посещали детский сад. Но пока еще не многие знают, что к нам можно поступить и после 10-го класса и сдать у нас выпускные экзамены.

Расскажите, пожалуйста, об этом поподробнее.

Сдав экзамены на получение сертификата о среднем образовании (MSA), можно без труда перейти в другую гимназию. Порядок изучаемых иностранных языков этому не мешает. До 10-го класса это в Берлине, к сожалению, не так просто сделать.

Какие преимущества дает переход в старших классах в Еврейскую гимназию?

Главные преимущества, на мой взгляд, – это индивидуальный подход к учащимся, набор предлагаемых предметов и изучение предметов иудаики. Мы требуем от наших учащихся не меньше, чем в других школах, ведь в Берлине единые требования к выпускным экзаменам. Но благодаря небольшим группам в старших классах, наши учителя могут гораздо эффективнее заниматься с учащимися и осуществлять индивидуальный подход для лучшей их подготовки. Например, в этом году у нас есть курс углубленного изучения предмета «Немецкий язык и литература», в котором всего пять учащихся. Кроме того, между всеми членами нашего школьного сообщества существует особенная связь, что отражается и в соблюдении официальных ценностей нашей школы: массорет (традиция), лимуд (учеба), хесед (любовь к ближнему), квод а-бриёт (уважение ко всем живым существам) и тикун олам (совершенствование мира). В соблюдении этой этики и есть суть еврейской педагогики. Наша гимназия, пожалуй, единственная школа, предлагающая возможность углубленного изучения очень популярного у учащихся предмета «Еврейская религиозная философия», а также иврит в качестве профилирующего предмета на выпускных экзаменах. Кроме того, в последние годы мы усилили преподавание английского языка в нашей школе. Почти каждый год мы предлагаем два курса его углубленного изучения на очень высоком уровне, а также дополнительный курс «Jewish Studies», который тоже преподается на английском. Само собой разумеется, что наши учащиеся могут выбрать и углубленное изучение естественных наук.

Что бы Вы порекомендовали учащимся, желающим перейти в Еврейскую гимназию после 10-го класса?

Обычно для этого необходимо направить нам письмо с объяснением своей мотивировки и приложить к нему табель за первое полугодие 10-го класса. Затем следует обратиться в наш секретариат по телефону 030/7262657-110 и договориться о собеседовании. Учащимся, которые хотели бы перейти к нам в следующем учебном году, следует поторопиться. Познакомиться с нами поближе можно в рамках программы «Kultursplitter» 13-го июня или договорившись о пробном учебном дне.

Благодарим Вас, д-р Экштедт, и желаем всем учащимся успешного учебного года!

ZUM ABITUR AN DAS JGMM – HERZLICH WILLKOMMEN!

Ein Interview mit dem Schulleiter des Jüdischen Gymnasiums, Dr. Aaron Eckstaedt

*Herr Dr. Eckstaedt, im 25. Jahr des Bestehens unserer Jüdischen Oberschule haben sich für das nächste Schuljahr so viele Schüler*innen wie nie beworben. Freut Sie das?*

Das freut mich und natürlich die gesamte Schulgemeinschaft. Ich glaube, dass es sich herumgesprochen hat, dass bei uns engagierte Lehrer*innen in einer familiären jüdischen Atmosphäre einen in Deutschland ganz besonderen Weg zum Abitur anbieten. In einer Zeit, in der mehr und mehr antisemitische Vorfälle aus regulären Schulen berichtet werden, ist dies wichtiger denn je.

*Trotzdem besuchen viele jüdische Schüler*innen lieber ein Gymnasium in ihrer Nähe – beliebt sind da vor allem die etablierten Gymnasien im Berliner Westen.*

Ich glaube, dass wir uns da nicht verstecken müssen. Wir sind ja schon seit Jahren ein »erwachsenes« Gymnasium. Und natürlich gibt es viele verschiedene Wege, zu uns zu kommen: Zum einen beginnen wir jedes Jahr mit einer 5. Klasse. Das sind leistungsstarke Schüler*innen, die sich häufig auf der Grundschule schon ein wenig langweilen. Und dann nehmen wir jedes Jahr ganz regulär zwei 7. Klassen auf.

Außerdem kommen während der Klassen 7 bis 10 etliche Quereinsteiger zu Ihnen...

Ja, das geschieht kontinuierlich. Und soweit wir freie Plätze haben, können wir diese auch aufnehmen – manchmal geht das sogar mitten im Schuljahr. Viele lockt dann das jüdische Profil und unsere kleinen Klassen mit maximal 24 Schüler*innen. Häufig sind es Freunde aus dem Jugendzentrum oder überhaupt aus dem jüdischen Umfeld, die »die JOS«, wie wir früher hießen, empfehlen. Und in der Tat treffen sich bei uns häufig diejenigen wieder, die schon gemeinsam in der Kita waren. Etwas weniger bekannt ist die Möglichkeit, nach der 10. Klasse zu uns zu kommen, um das Abitur abzulegen.

Das müssen Sie uns ein wenig erläutern.

Mit dem MSA in der Tasche kann man problemlos auf ein anderes Gymnasium wechseln, ohne dass man die Fremdsprachenfolge berücksichtigen muss. Bis zur 10. Klasse ist das in Berlin leider etwas kompliziert.

Was spricht denn für den Wechsel in die gymnasiale Oberstufe des Jüdischen Gymnasiums?

Ich sehe da vor allem drei Dinge: individuelle Betreuung, Fächerangebot und jüdisches Profil. Die Anforderungen sind bei uns zwar nicht geringer als an anderen Gymna-



sien – in Berlin gibt es ja auch ein Zentralabitur -, aber durch unsere sehr kleinen Kurse in der Oberstufe können unsere Lehrkräfte ganz anders unterstützen und fördern. Zurzeit gibt es z.B. einen Leistungskurs Deutsch mit nur fünf Schüler*innen. Und darüber hinaus haben wir ein anderes Verhältnis zueinander, was sich in den Werten unseres Schulethos Massoret (Tradition), Limud (Lernen), Chessed (Nächstenliebe), Kwod haBriot (Achtung aller Geschöpfe) und Tikkun Olam (Verbesserung der Welt) zeigt. Auch das ist jüdische Pädagogik. Einzigartig am Jüdischen Gymnasium ist wohl die Möglichkeit, den sehr beliebten Leistungskurs Jüdische Religionsphilosophie zu wählen und auch Hebräisch als Prüfungsfach im Abitur zu belegen. Darüber hinaus haben wir in den letzten Jahren den englischsprachigen Bereich gestärkt – es gibt fast immer zwei Leistungskurse Englisch mit einem sehr hohen Niveau und einen Ergänzungskurs Jewish Studies, der auch auf Englisch angeboten wird. Aber natürlich kann man sich bei uns ganz genauso naturwissenschaftlich orientieren.

Was empfehlen Sie Schülerinnen oder Schülern, die zum Abitur auf das Jüdische Gymnasium wechseln wollen?

Im Regelfall bewirbt man sich mit einem Motivationsschreiben und dem Halbjahreszeugnis der 10. Klasse und vereinbart anschließend mit unserem Sekretariat unter der Telefonnummer 030/726 26 57-110 einen Termin für ein Aufnahmegespräch. Wer jetzt noch wechseln möchte, sollte sich so schnell wie möglich melden. Am besten schaut man schon einmal bei unseren Kultursplittern am 13. Juni herein oder absolviert einfach einen Probetag.

Vielen Dank, wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern ein erfolgreiches Schuljahr!

EREIGNISREICHE TAGE AM JÜDISCHEN GYMNASIUM

Nach den Pessachferien hieß es am Jüdischen Gymnasium »Jetzt wird es ernst!«. Die schriftlichen Prüfungen begannen für Abiturient*innen genauso wie für Zehntklässler*innen.

Auch die Schulsekretärinnen hatten mehr als üblich zu tun, denn das Aufnahmeverfahren für das neue Schuljahr wurde abgeschlossen und nun galt es, den Eltern der zukünftigen Fünft- und Siebtklässler*innen die frohe Nachricht zu verkünden. Mehr als 120 Kinder hatten im Februar und März den Lernstandstest in den Kernfächern sowie ein persönliches Gespräch beim Schulleiter, Dr. Aaron Eckstaedt, absolviert.

Die Aufnahme orientiert sich zu je 50 Prozent an den Ergebnissen des Tests und an dem Zeugnisdurchschnitt. Somit erfolgt die Aufnahme konsequent leistungsorientiert. Gemeindemitglieder werden in der Regel bevorzugt aufgenommen, sofern eine gymnasiale Empfehlung vorliegt. Für alle neuen Klassen gibt es eine Warteliste, für den Fall, dass sich Familien doch für eine andere Schule entscheiden. Auch diese Liste folgt den genannten Kriterien.

Schüler*innen, die in die gymnasiale Oberstufe des Jüdischen Gymnasiums wechseln möchten, sind weiterhin eingeladen, einen Gesprächstermin im Sekretariat zu vereinbaren, um mit dem Oberstufenkoordinator, Ortwin Hochgräber, die Modalitäten eines Wechsels in Oberstufe zu besprechen.

Am 26. Juni, wenn auch die letzten Abiturprüfungen absolviert sind, treffen sich die neuen Klassen 5 und 7 dann zu einem Kennenlern-Nachmittag.

Dann werden sie bereits einem kleinen Eindruck von der Schulgemeinschaft erhalten: Der Chor wird sie mit

einigen Liedern begrüßen, das Schulhaus wird sich herausgeputzt haben, verschiedene Schautafeln werden von den Gewinner*innen der letzten Wettbewerbe berichten oder Projekte vorstellen. Plakate werden vom Kultursplitter, der am 13. Juni stattfindet, ebenso berichten wie von den beiden Premieren des Theaterkurses am 7. Juni.

Andrea Wigger beendet mit der Aufführung von Pierre Carlet de Marivaux' »Der Streit« ihre Ausbildung zur Lehrerin für Darstellendes Spiel/Theater. Dazu hat sie mit ihrem Theater-Kurs der 11. Klassen ein Stück erarbeitet, das bereits 1774 uraufgeführt wurde. Was auf den ersten Blick wie ein simples Schäferspiel aus dem 18. Jahrhundert anmutet, ist auf den zweiten eine gendertheoretische Tour de Force durch ein amouröses Netzwerk des sexuellen Erwachens, durchwirkt von moralistischen Ermahnungen und Bestrafungen. Die Protagonist*innen treffen reihum aufeinander, gehen Allianzen und Liebeleien ein, versuchen durch das schwierige Gewässer der Beziehungen zu navigieren und spiegeln dabei doch Fragestellungen unserer Zeit wieder – Beziehungsmodelle, die Selbstbestimmung der Sexualität und Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern.

Eröffnet wird der Premierenabend von der Theatergruppe der 10. Klassen unter Leitung von Andrea Mönch. In Gogols »Der Mantel« wird die tragische und zugleich komische Geschichte von Akakij Akakijewitsch und dem Aufstieg einer unbedeutenden zu einer bedeutenden Person erzählt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



3. INHOUSESEMINAR DES JUGENDZENTRUMS OLAM



Am 1. Mai fand das dritte Inhouseseminar des Jugendzentrums Olam statt. Geleitet wurde es durch Zvi Bebera von der Jüdischen Gemeinde Frankfurt/Main und diente zur Ausbildung unserer Madrichim im Bereich jüdische Jugendarbeit. Außerdem war im Rahmen des Inhouseseminars das »Jüdische Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus« zu Gast und stellte den Jugendlichen ein Onlineportal gegen Antisemitismus vor. Alles zusammen: Eine äußerst erfolgreiche Veranstaltung!

HI-POP TANZKURS MIT SAMIR

JEDEN SONNTAG VON 11:30 - BIS 13:00 UHR

16€
Eigenbeitrag im Monat

ALTERSGRUPPE 10-17 JAHRE

Liked uns auf Facebook | Jugendzentrum Olam Berlin

Joachimsthaler Str. 13, 10719 Berlin | jugendzentrum.olam@jg-berlin.org
www.olam-berlin.de | 030 887 188 90

Jeden Sonntag Juze Olam

13:00 - 17:00 UHR

BESUCHT UNSERE CHUGIM
Tanzen | Basteln | Theater | Sport | Backen und vieles mehr!

SPANNENDE PEULOT
zum Thema Judentum | Israel | Kultur | Alltag | Medien uvm.

REGELMÄSSIGE AUSFLÜGE

Liked uns auf Facebook | Jugendzentrum Olam Berlin

Joachimsthaler Str. 13, 10719 Berlin | jugendzentrum.olam@jg-berlin.org
www.olam-berlin.de | 030 887 188 90

JOM HAATZMAUT IN DER KITA



Jom Ha'atzmaut. Ein Tag voller Freude und Spaß in der Kita! Wir feierten in Erinnerung an die 70-jährige Landesgeschichte Israels und es war ein beeindruckendes blau-weißes Bild beim frohen Tanz im Hof und dem Start der Luftballons – als Gruß in den Himmel geschickt von vielen Kinderhänden.

SOMMERFEST 2018

Am 24. Juni von 11 - 15 Uhr
In der Kita Delbrückstr. 8, 14193 Berlin



Ein toller Vormittag für die ganze Familie!

**Mit Tombola,
Kinderanimation,
leckerem Essen,
Musik und viel Spaß für
Groß und Klein!**

Eine Initiative der Elternvertreter.
Mit freundlicher Unterstützung von:



JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

**Familienzentrum Zion
lädt Sie herzlich ein**



am 6.09.2018 um 15:00

Oranienburger Str. 29-31, Berlin

Familienzentrum-Fest

Вас ждет развлекательная программа и угощения



TOURO COLLEGE BERLIN

GEMEINDESTIPENDIEN FÜR BA-/MA-STUDIENGÄNGE AM TOURO COLLEGE BERLIN

Bildung und Lernen sind die zentralen Elemente des Judentums. Die Jüdische Gemeinde zu Berlin hat ihre eigenen Kindergärten, eine jüdische Grundschule und ein jüdisches Gymnasium. An dem in Deutschland und den USA akkreditierten Touro College Berlin können unsere jungen Gemeindemitglieder seit 15 Jahren ihren jüdischen Bildungsweg mit einem staatlich anerkannten Hochschulabschluss krönen.

Der Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin freut sich, auch weiterhin bis zu fünf Stipendien für die englischsprachigen Bachelorstudiengänge Management und Psychologie sowie für den Masterstudiengang Holocaust Communication and Tolerance am Touro College Berlin zu vergeben. Stipendien können auch an Studierende vergeben werden, die nicht Mitglieder der Jüdischen Gemeinde sind. Informationen zu den Studiengängen finden Sie unter www.touroberlin.com.

Bewerbungsvoraussetzungen: Abitur/Hochschulreife, sehr gute Englischkenntnisse, soziales Engagement, Weltoffenheit

Erforderliche Unterlagen: Abiturzeugnis/Nachweis der Hochschulreife, englischsprachiges Motivationsschreiben (1-2 Seiten)

Englisch-Nachweis (Ausnahme: Muttersprachler*innen und Studierende, die über mindestens vier Jahre ein englischsprachiges Vollzeitstudium in einem englischsprachigen Land absolviert haben): TOEFL-Test oder IELTS-Test, der innerhalb der letzten zwei Jahre abgelegt wurde. Die erforderliche Mindestpunktzahl beträgt 79 bei TOEFL und 6.5 bei IELTS.

Bei erfolgreicher Bewerbung muss zu Studienbeginn ein Einstufungstest in Englisch und Mathematik absolviert werden.

Bewerbungsfrist: 31. Juli 2018 (Datum des Poststempels)

Maximale Förderdauer: je nach Programm 3–4 Jahre Regelstudienzeit, erforderliche Durchschnittsnote: B+ (= 2+)

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte mit dem Stichwort »Stipendium Jüdische Gemeinde« an: Touro College Berlin, z.Hd. Matthias Zimmer, Am Rupenhorn 5, 14055 Berlin, T (030) 300 686 0, F (030) 300 686 39, info@touroberlin.de

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Летние интенсивные курсы немецкого языка

Данные курсы направлены на повторение и закрепление пройденного учебного материала, а так же на углубление и расширение приобретённых компетенций.

• **Курс-мостик B1-B2** 11.30–14.00 | Преподаватель: Мона Крафт | 2.7.–2.8.2018 | 5 недель | 12 академ. часов в неделю | 4x с понедельника по четверг

• **Курс-мостик A2-B1** | 9–11.30 | Преподаватель: Галина Гродинская | 6.8.–6.9.2018 | 5 недель | 12 академ. часов в неделю | 4x с понедельника по четверг

• **Курс-мостик B2-C1** | 11.30–14.00 | Преподаватель: Галина Гродинская | 6.8.–6.9.2018 5 недель | 12 академ. часов в неделю | 4x с понедельника по четверг

Стоимость одного курса: 60,- | Запись: 030 88028265; E-Mail: jvhs-berlin@jg-berlin.org; в нашем офисе: Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin, ком. 11 (Fr. Erehman) по-чт с 10-12 и с 14- 17, в пят. до 13.

אי-גשר - אינטנסיביים גרמנית בקיץ 2018

אי גשר הנ"ל נועדו לחזרה ולחיזוק חומר הלימודים של כל רמה, כמו כן להעמקה יחבה של הכישורים שכבר נרכשו.

B1 11.30-14.00 המרצה: מונה קראפט

02.08.2018-02 בימי ב'ה', 4 פעמים בשבוע, 60 יחידות לימוד 45 דקות

A2 09.00-11.30 המרצה: גלינה גורדינסקאיה

06.09.2018-06 בימי ב'ה', 4 פעמים בשבוע, 60 יחידות לימוד 45 דקות

B2 11.30-14.00 המרצה: גלינה גורדינסקאיה

06.09.2018-06 בימי ב'ה', 4 פעמים בשבוע, 60 יחידות לימוד 45 דקות

ת לקורס 60,00 יורו

אמה בטל' מס': 030 88028265, דוא"ל: jvhs-berlin@jg-berlin.org

Jüdische Gemeinde zu Berlin

КЛУБ ЛИТЕРАТУРЫ И ИСКУССТВА



ПРЕЗЕНТАЦИЯ СБОРНИКА

«НА ЕВРЕЙСКОЙ СТОРОНЕ УЛИЦЫ»

Состоится **28 июня 2018 года**

В БИБЛИОТЕКЕ по адресу:
Фазаненштрассе 78/79, 10623 Берлин

Начало в 18 часов - вход свободный

Сборник издан при поддержке
Союза писателей
международного согласия ФРГ
c/o Eulenspiegel Verlagsgruppe
Torstr. 6, 10119 Berlin





JÜDISCHE
VOLKSHOCHSCHULE
BERLIN



»Ziel, Weg, Zögern – Kafka und Schönberg«

**Ulrich Marx liest Texte von Franz Kafka
Nare Karoyan spielt Arnold Schönberg**

So 3. Juni 2018 | 16 Uhr

Oranienburger Straße 29 | 10117 Berlin | Gr. Saal | 8,-/5,-

NARE KAROYAN wuchs, umgeben von zeitgenössischer Kunst, Vinyl-Platten und einem Klavier in Jerewan auf. Sie hatte die Ehre, mit Persönlichkeiten wie Pascal Devoyon, Pierre-Laurent Aimard, Peter Eicher, Anthony Spiri und Gérard Buquet zu arbeiten. Seit 2017 ist sie künstlerische Leiterin von »Sinngewimmel« bei Köln. Höhepunkte der Saison 2018 sind eine Deutschland-Konzertreise mit dem israelischen Cellisten Ira Givol und Auftritte mit dem Armenischen Kammerorchester in ihrer Heimat.

ULRICH MARX arbeitete als freier Schauspieler u. a. in Hamburg, Zürich, Oberhausen und Aachen, außerdem als Regisseur an der Freien Volksbühne Berlin, am Grenzlandtheater Aachen und am Bauturmtheater Köln. An drei Kölner Bühnen inszenierte er eigene Theaterstücke. Er arbeitet als Rundfunksprecher und seit 2015 zusammen mit Nare Karoyan an szenischen Umsetzungen literarischer und musikalischer Stoffe.



»Mir lebn eybik«. Konzert aus Anlass der Staatsgründung Israels »Gofenberg & Chor«

So 24. Juni 2018 | 18 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus | Fasanenstraße 79–80, 10623 Berlin,
Großer Saal | 8,-/5,-

Mit einem Konzert, in dem viele jiddische und hebräische Lieder zu hören sein werden, erinnert die Jüdische Volkshochschule an den 70. Jahrestag der Staatsgründung Israels im Jahr 1948. Zu Gast sind einmal mehr »Gofenberg & Chor«, die im vergangenen Jahr vor zahlreichem Publikum hier auch ihre neue CD »Azoy sheyn« vorgestellt haben.

Mit zahlreichen Konzerten und inzwischen zwei CD>s halten Jossif Gofenberg und sein Chor die Erinnerung an die jiddische Kultur wach – mit Liedern, die zum großen Teil aus dem osteuropäischen »Stetl« stammen und die zumeist Geschichten aus dem Leben ihrer jüdischen Bewohner erzählen. Geschichten voller Melancholie und Lebensfreude, mal überbordend fröhlich, mal tieftraurig. Immer aber dem Motto folgend: »Der Seele eine Stimme geben«.

JOSSIF GOFENBERG unterrichtet seit vielen Jahren jiddische Musik an der Jüdischen Volkshochschule. Aus diesen Kursen ist vor fast 15 Jahren auch sein Chor hervorgegangen, der sich nicht nur in Berlin, sondern inzwischen auch weit darüber hinaus einen Namen gemacht hat. Höhepunkt im letzten Jahr war eine Begegnung mit dem Chor der Jüdischen Gemeinde in Krakau, der im Oktober zum Gegenbesuch nach Berlin kommen wird.



BIBLIOTHEK

Im Jüdischen Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin

**Wir suchen ehrenamtliche Helfer
für die tägliche Bücherpflege
und freuen uns über jede helfende
Hand.**

Tel. 030 88028 241, Maria Iljina

Jüdische Gemeinde zu Berlin
Familienzentrum Zion



Oranienburger Straße 31 · 10117 Berlin
☎ 880 28 121 · 970 05 851
zion@jg-berlin.org



Лицей для малышей.
Развитие речи и логического мышления, начальная математика, рисование и музыка для детей от 3-х лет.
К. 214-217

»Aviv« – Rhythmische Gymnastik für Kinder ab 3 Jahre. Mo, Zi 209
Приглашаем детей в возрасте от 3-х лет в студию ритмической гимнастики »Aviv«. К. 209



Das Bildungszentrum fördert die Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen durch individuelle Nachhilfe erfahrener Pädagogen. Zi 207

Образовательный центр оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам. Занятия индивидуальные. К. 207



Keramikstudio für Erwachsene & Kinder

In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten. Zi 413
Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий. К. 413



Israeliischer Kampfsport
Krav Maga

Di. 17.00-18.00 (6-8 Jahre)
18.00-19.00 (9-13 Jahre)
19.00-21.00 (Erwachsene)

Крав-мага для детей и взрослых
Für Erwachsene und Kinder
Melden Sie sich gleich an.

030/880 28 121

PC- & Tablet-Kurse für Senioren

ИНДИВИДУАЛЬНЫЕ КОМПЬЮТЕРНЫЕ КУРСЫ ДЛЯ ПЕНСИОНЕРОВ
(9 Stunden ab 25€)

Deutschkurse für Senioren

Курсы немецкого языка для взрослых в группах

I группа – вторник, четверг
II группа – вторник, пятница

Dringend gesucht!

Ihre Enkel und Kinder brauchen (Nach)hilfe. Und wir brauchen die Lehrer dazu. Kommen Sie und helfen Sie uns mit einem Ehrenamt (mit Aufwandsentschädigung). Alle Fächer – Klassen 5 bis 12

☎ 880 28 121 · 970 05 851

Образовательный центр приглашает преподавателей-волонтеров для индивидуальных занятий со школьниками.

Jüdische Gemeinde zu Berlin
Familienzentrum Zion
lädt alle Kinder zum Sommerfest ein:

am 10.06.2018 um 12:00
Oranienburger Str. 31
Turnhalle

Euch erwartet:

- Kinderprogramm
- Zauberkünstler
- Salziges und Süßes

Zion

Еврейская Община гор. Берлин
Семейный центр Сион



Oranienburger Straße 31 · 10117 Berlin
☎ 880 28 121 · 970 05 851
zion@jg-berlin.org

НАСТОЛЬНЫЙ ТЕННИС ДЛЯ ВЗРОСЛЫХ

В спортивном зале
по пятницам с 12 до 14
Запись по тел.: 880 28 121



TISCHTENNIS FÜR ERWACHSENE

Jeden Freitag
von 12 bis 14 Uhr
in der Turnhalle
Anmeldung: 880 28 121

Fitness-Training für den Rücken

Kursleitung: Physiotherapeutin mit langjähriger Berufserfahrung in Russland und Deutschland. (Mittwoch und Donnerstag)



Оздоровительная гимнастика для спины

Занятия проводит физиотерапевт с многолетним стажем работы в России и Германии. (среда и четверг)

Театральная студия приглашает детей, желающих стать уверенными в себе, развить творческий потенциал, воображение и пластику через сценическое искусство.

Занятия проводятся во вторник в 16:30.
Художественные руководители:
режиссёр театра и кино **Вадим Граковский** и
актриса театра **Татьяна Кнат**



Иврит для всех · Iwrit für alle

Для тех, кто хочет говорить на языке своих предков – языке Торы, организуются индивидуальные занятия по изучению иврита.
Запись по телефону 880 28 121, с 9 до 13

Für diejenigen, die Hebräisch lernen möchten, die Sprache unserer Vorfahren, bieten wir Individualunterricht an.
Anmeldung unter 880 28 121, 9-13 Uhr

Приглашаем музыкантов

для участия в репетициях ансамбля клезмерской музыки под руководством И. Свердлова.

Ждём Вас каждую среду
с 17:00 до 19:00.
Комната 314



Библиотека

К. 313, Oranienburger Str. 31
пн.–чт. 10.30–17.00



Курс игры на фортепиано

по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ.

Klavierunterricht. Unterrichtssprache Russisch o. Deutsch.

☎ 74738985, 01798180222, E. Aschrafov, Zi. 213



От всего сердца Клуб Днепр поздравляет **Валеру Грановского** с юбилеем. Мы благодарны за помощь и участие в нашей жизни. Желаем юбиляру долгой, до 120 лет, здоровой, активной, радостной жизни.

Семейный центр Сион
Совет клуба Днепр

Вокально-хоровая студия «Сонет»

Индивидуальное и хоровое пение для детей и взрослых | Постановка голоса | Музыкальная теория | Хор для взрослых приглашает всех любителей хорового пения!

Chor und Gesangsstudio «Sonett» Solo + Chorgesang für Kinder + Erwachsene Stimmbildung | Musiktheorie. Der Chor für Erwachsene lädt alle Liebhaber des Chorgesanges ein.

☎ 0173 20 88 966





Projekt Impuls / Integrationsdezernat
T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

**Di 5. Juni
19.00**

Fasanenstr.
79-80

Karten:
25,-/20,-/15,-

T. 0163-
74 34 744

Mit ArtWelle

Moderation:
Seva Novgorodsev, BBC
(BBSeva)

Встреча с легендой!
„Я проработал на BBC почти 40 лет, за эти годы накопилось немало: сотни интервью, тысяч статей, встречи с десятками исторических личностей. То, что выходило в эфир, можно сравнить с надводной частью айсберга, большая часть которого всегда остается под водой. Теперь, по прошествии многих лет, можно «раскрыть карты», рассказать, как протекала жизнь по другую сторону микрофона.“

СЕВА НОВГОРОДЦЕВ
Музыкант, журналист, радиоведущий

**Theatergruppe "Paradox",
Hannover**
Театральная группа «Парадокс»
So 10. Juni 18:00
ПОЛИТИЧЕСКИЙ ФАРС
Режиссёр массовых зрелищ
Musikalisches Theaterstück
auf Russisch
По мотивам пьесы В. Красногорова
Режиссёр-постановщик
Инна Бедрина
**В ролях: И. Бедрина
В. Ликёр
В. Трошкин
И. Егорова**
Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin
Karten (8,- / 5,-) Tel. 0163 74 34 744



Mo 11. Juni | 18.00

Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin
Karten (8,-/5,-): T. 0163 74 34 744
Nelli Kunina, Buchvorstellung

ВПЕРВЫЕ! У нас в гостях НЕЛЛИ КУНИНА,
поэт, композитор, актриса, драматург,
лауреат Международных фестивалей,
кавалер ордена «Verdienstkreuz am Bande».

ТВОРЧЕСКИЙ ВЕЧЕР

Презентация книги «Сердце пополам»
Авторские песни, стихи, рассказы.
В программе принимает участие главный
режиссёр Театра «Кулисы» В. Лисин.

**Mi 27. Juni
19.30**

Oranienburger
Str. 29
Großer Saal
10117 Berlin
Karten 8,-/5,- erm.:
T. 0163 74 34 744



**Premiere
«Margaritas
Träume»**

Erinnerungen
an den Roman
«Meister und Mar-
garita» von Michail
Bulgakov.
Karamasoff Sisters
Studio stellt ihr
Versuch einer
Interpretation vor.
Fünf Träumerinnen

und ein Träumer spielen, sprechen und tanzen ein interdisziplinäres Theaterstück über ihre Sehnsüchte und Leidenschaften. In deutscher Sprache.

Премьера спектакля «Сны Маргариты»

Воспоминания о романе М. Булгакова «Мастер и Маргарита». Молодежная театральная студия Karamasoff Sisters Studio представит свою попытку прочтения темы Маргариты в знаменитом романе. Пять мечтательниц и один мечтатель сыграют, расскажут и станцуют спектакль о тоске и страсти. По-немецки



**Musiktheater «Kabarett
Lori» lädt zum Casting**

Zur Inszenierung der
Kinderoper «Das Tierhäu-
schen» von Samuel Mar-
schak (auf Deutsch), Musik:
Fritz Steinmann und Klaus

Fehmel, suchen wir musikbegabte Teilnehmer, vornehmlich aus dem studentischen Bereich. Casting: **13.-15. Juni, 13-19 Uhr**, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin. Anmeldung: T. 880 28-404, 0163 7434744, Projekt Impuls, oder T. 0176-56654551, Elena Klyuchareva

Театр-студия «Лори» приглашает

всех, кто любит и умеет рассказывать еврейские анекдоты, для участия в новой постановке «Умер-Шмумер, лишь бы был здоров!». Возраст участников не ограничен. Автор пьесы и спектакля н.а. России, проф. И. Райхельгауз. Запись: тел. 0176-56654551, Е. Ключарева

**Offener Musikwettbewerb
für Kinder 6-14 J.**

**Открытый детский музыкальный
конкурс «Я СОЧИНИЛ МУЗЫКУ»**



Дорогие ребята! Присылайте на конкурс Ваши сочинения в любом жанре. Anmeldung: bis 1. August! Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin. Projekt Impuls Info 0173 93 877 54, Nikolai Kurenkow

ЖИЗНЬ ПРОДОЛЖАЕТСЯ...

Клубу «Массорет» 27 лет

Нашему клубу «Массорет» уже 27 лет! Это не много, но и не мало. Сколько сделано для наших пожилых людей! В клубе около 260 членов. В клубе свои традиции, концерты чередуются с лекциями. Ежегодно организуются экскурсии в разные города Германии с обязательным посещением еврейских общин.

Еврейские праздники, отмечаемые в клубе, надолго запоминаются людям угощением и концертной программой. Люди веселятся, с удовольствием танцуют, забывая свои болезни и возраст. Некоторые бабушки приходят со своими внуками. Они танцуют, читают стихи. Это нас радует! Мы учим детей уважать старших.

Люди еженедельно встречаются, знакомятся, начинают дружить. А самое главное – общение!

Приятно смотреть со стороны на счастливые лица, улыбки, шумные разговоры. Тёплая, уютная, домашняя обстановка! Правда тесновато, желающих посещать клуб «Массорет» много.

Хорошая традиция в клубе – поздравлять членов клуба с круглыми и полукруглыми датами. В 2017 г. мы отметили 100-летие Иды Гоберман, а в 2018 г. – 100-летие Екатерины Лотош. Она прошла всю войну от начала и до конца в качестве медсестры.

В клубе 146 человек свыше 75 лет, а 15-ти – свыше 90 лет!

Конечно, популярность клуба связана ещё с удачным подбором исполнителей, лекторов и музыкантов. Все они профессионалы высокого класса.

Члены правления очень интеллигентные, порядочные и ответственные люди, каждый из них добросовестно выполняет свой участок работы. Активисты клуба обеспечивают хорошую подготовку всех праздников.

Вот так мы живём – весело, с музыкой, песнями, соблюдая еврейские традиции!

Огромное спасибо руководству Общины, особенно председателю Общины, д-ру Гидеону Йоффе, за моральную и материальную поддержку.

Надеюсь, что у клуба «Массорет» светлое будущее!

Будьте все здоровы и счастливы!

Член правления Клуба М. Бродская

Клуб «Массорет» · Klub »Massoret«

jeden Sonntag 15 Uhr · каждое воскресенье 15.00

Jüdisches Gemeindehaus

Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin

DAS LEBEN GEHT WEITER...

Der Klub »Massoret« wird 27

Unseren Klub »Massoret« gibt es schon seit 27 Jahren! Das ist nicht allzu viel, aber auch nicht gerade wenig. Für unsere Senioren ist so viel getan worden! Der Klub zählt etwa 260 Besucher. Er hat seine Traditionen, Konzerte wechseln sich mit Vorträgen ab. Jährlich finden Exkursionen in verschiedene deutsche Städte statt, bei denen unbedingt auch die dortigen jüdischen Gemeinden besucht werden. Wenn der Klub jüdische Feste feiert, loben die Teilnehmer noch lange in den höchsten Tönen die kulinarischen und musikalischen Leckerbissen, die sie genießen durften! Die Menschen haben Spaß zusammen, sie tanzen gern, das gesellige Beisammensein lässt sie Alter und Krankheiten vergessen. Manche Großmütter bringen ihre Enkelkinder mit. Sie tanzen, tragen Gedichte vor, und wir haben unsere Freude daran. Wir lehren die Kinder, das Alter zu respektieren.

Jede Woche trifft man sich bei uns, man lernt sich kennen, Freundschaften entstehen. Der Austausch, die Geselligkeit sind ganz besonders wichtig!

Es ist eine Freude, die glücklichen Gesichter zu sehen, dem Gelächter und den temperamentvollen Gesprächen zu lauschen. Bei uns herrscht eine warme, gemütliche, heimelige Atmosphäre! Allerdings kann es immer wieder mal eng werden, denn der Klub erfreut sich vieler Besucher. Eine der vielen guten Traditionen: Wir gratulieren allen Mitgliedern zu ihren besonderen Geburtstagen. Letztes Jahr haben wir den 100. Geburtstag von Ida Gberman gefeiert, in diesem Jahr ist es der 100. von Jekaterina Lotosch. Sie hat während des ganzen Krieges als Krankenschwester gearbeitet. 146 Mitglieder unseres Klubs sind älter als 75, 15 von ihnen sogar älter als 90!

Natürlich verdankt der Klub seine Popularität auch der richtigen Auswahl von Künstlern, Vortragenden und Musikern. Ihre Darbietungen sind immer professionell und auf höchstem Niveau.

Die Mitglieder des Klubvorstands sind gescheite, anständige und verantwortungsbewusste Menschen. Jeder von ihnen kümmert sich nach bestem Wissen und Gewissen um sein Aufgabenfeld. Die Organisatoren des Klubs sorgen für eine ausgezeichnete Vorbereitung aller Feierlichkeiten. Freude, Musik, Gesang und jüdische Traditionen – das sind die Begleiter des Klubs »Massoret«!

Von ganzem Herzen danken wir der Gemeindeleitung, besonders dem Vorstandsvorsitzenden, Dr. Gideon Joffe, für die moralische und finanzielle Unterstützung.

Wir hoffen auf eine strahlende Zukunft für den Klub Massoret und wünschen Ihnen allen Gesundheit und Glück.

M. Brodskaja, Mitglied des Klubvorstands

ЯСНЫЙ ДЕНЬ ИЗРАИЛЯ

Днем 4 мая на площади Gendarmenmarkt берлинцев в преддверии выходных ждал сюрприз – обширный праздник по поводу 70-летия Израиля.

Почетные гости – Председатель общины д-р Гидеон Йоффе, Правящий бургомистр Берлина Михаэль Мюллер и Посол Израиля в Берлине Джереми Иссахароф – открыли в этот ясный, солнечный день торжественное мероприятие и поздравили с юбилеем единственное демократическое государство на Ближнем Востоке.

Богатый информационный материал, предлагаемый у многочисленных стендов, пользовался большим спросом у посетителей. Многие информационные пособия – в том числе и материалы, подготовленные Еврейской общиной, – к вечеру были полностью распроданы.

Организаторы позаботились не только об информационных материалах, но и об угощении гостей. У киоском с едой и напитками толпились многочисленные посетители. Самыми яркими пунктами программы были выступления артистов и музыкантов: Шарон Браунер и Карстен Тройке, Борис Розенталь с ансамблем, Иосиф Гофенберг & хор. Под руководством Ави Палвари многие посетители обучались современному и традиционному израильским танцам.

Это был шумный, веселый праздник! На нем встретились многие друзья, которые давно не виделись. А некоторые доселе виртуальные связи, рожденные в социальных сетях, превратились в реальные знакомства.

Одним словом, День Израиля во всех отношениях удался. Сердечно благодарим его организаторов – Германо-израильское общество Берлина и Бранденбурга!



EIN STRAHLENDER ISRAEL-TAG



Als sich die Berliner am Nachmittag des 4. Mai auf das Wochenende vorbereiteten, wurden sie auf dem Gendarmenmarkt von der großen Feier zum 70. Jahrestag der Unabhängigkeit Israels überrascht.

Die Ehrengäste – der Gemeindevorsitzende Dr. Gideon Joffe, der Regierende Bürgermeister Michael Müller und Israels Botschafter Jeremy Issacharoff – eröffneten bei bestem Wetter die Feier und gratulierten der einzigen Demokratie des Nahen Ostens zum Geburtstag.

Die umfangreichen Informationsmaterialien an den zahlreichen Ständen fanden reges Interesse. Viele waren – so auch der Stand der Jüdischen Gemeinde – am Abend vergriffen. Doch auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt, die Essens- und Getränkestände fanden regen Zulauf.

Höhepunkte waren die Acts der Künstlerinnen und Künstler: Sharon Brauner und Karsten Troyke, Boris Rosenthal & Friends, Gofenberg & Chor. Unter der Anleitung von Avi Palvari lernten viele Besucher alte und neue israelische Tänze. Es wurde gelacht, gesungen, getanzt – und viele Freunde, die sich sonst nicht so oft sehen, trafen sich. Auch so manche Facebook-Bekanntschafft schaffte den Sprung vom virtuellen ins reale Leben.

Kurzum: Dieser Tag war ein großer Erfolg. Einen großen Dank den Organisatoren der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin und Brandenburg!





Zeit sich kennenzulernen.

Die neue A-Klasse. So wie Du. www.benz.me/aklasse

Leasingbeispiel für Privatkunden² A 200^{1,3} mit Start-Paket⁴

Kaufpreis ab Werk ⁵	34.289,25 €
Leasing-Sonderzahlung	2.190,00 €
Gesamtkreditbetrag	34.289,25 €
Gesamtbetrag	12.954,00 €
Laufzeit in Monaten	36
Gesamtleistung	30.000 km
Sollzins gebunden p. a.	-1,87 %
Effektiver Jahreszins	-1,85 %

36 mtl. Leasingraten à **299,- €**

¹Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert (l/100 km): 6,9-6,8/4,8-4,4/5,6-5,2; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 128-120.

²Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. Stand 03/18. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. | ³Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen. | ⁴Aktiver Park-Assistent mit PARKTRONIC, LED High Performance-Scheinwerfer, Touchpad, Navigation Basis-Paket, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer. | ⁵Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, zzgl. lokaler Überführungskosten. Abbildung entspricht nicht dem Angebot. | Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Mercedes-Benz
Berlin



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart
Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH
Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH

Mercedes-Benz Berlin, 13 x in und um Berlin

Telefon +49 30 39 01-20 00, www.mercedes-benz-berlin.de, Salzufer 1, Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165, Prinzessinnenstraße 21-24, Unter den Linden 14, Hans-Grade-Allee 61 - Schönefeld, Alt-Buch 72, Körnerstraße 50-51, Berlepschstraße 20-24, Blankenburger Straße 85-105

EINE BRÜCKE ZUR VERGANGENHEIT

Die Webseite Gedenkort-T4.eu hält Erinnerung an Opfer der NS-Euthanasie wach

»Und dann – o Gott, werd' ich's je fassen? - Warst Du allein und ganz verlassen. Allein im Dunkel erlosch Dein Licht – Und Deine Mutter sah es nicht.« Diese Zeilen verfasste Wilhelmine Elisabeth Vellguth, als ihr im September 1940 die Todesnachricht ihres Sohnes Wilhelm zugestellt wurde. Die Worte zeugen von der tiefen Verzweiflung, die die Eltern angesichts der Nachricht empfunden haben müssen. Sie selbst hatten ihren Sohn 1938 in eine Pflegeeinrichtung gegeben, nachdem ihnen nahegelegt worden war, dass sie ihn aufgrund seiner Behinderung nicht mehr zuhause behalten könnten. Damals schrieb sie: »Ich glaube wir sehen ihn nie wieder... Aber wieviel eigene Schuld ist dabei!« Im September 1940 wurde Wilhelm Vellguth in der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein ermordet.

Der Tod Wilhelm Vellguth ist kein Einzelfall.

Von 1940 bis 1945 wurden in Deutschland und Teilen des besetzten Europas an die 300.000 als behindert und psychisch krank eingestufte Menschen ermordet. Die »Vernichtung lebensunwerten Lebens« war Ziel und Programm der Aktion »T4«, die ausgehend von der Villa Tiergartenstraße 4 geplant und durchgeführt wurde. Als 1941 die strategische Vernichtung der europäischen Juden begann, waren daran Baufachleute und Wachpersonal der Aktion T4 maßgeblich beteiligt. Ziel der Politik des Dritten Reiches war es, die Opfer zu vernichten und alle Spuren zu beseitigen.

Die Webseite www.Gedenkort-T4.eu schafft einen digitalen Erinnerungsort, an dem die individuellen Lebensgeschichten bewahrt und öffentlich sichtbar gemacht werden. In Zusammenarbeit mit Angehörigen und Gedenkinitiativen entstanden bereits zahlreiche Biografien von Opfern der nationalsozialistischen Patientenmorde und die Sammlung wird ständig erweitert.

Gedenkort-T4.eu entstand 2010 als Projekt des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin, um die Geschichten hinter dem Begriff »Euthanasie« heute erfahrbar und

greifbar zu machen und für die Nachwelt zu bewahren, wie Dr. Gabriele Schlimper vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin sagte.

2017 wurde die Seite mit Unterstützung durch die Lotto Stiftung Berlin überarbeitet. Auf der neuen Seite sind die Informationen jetzt deutlich übersichtlicher und ausführlicher zu finden.

Bei einer Veranstaltung in der Stiftung Topographie des



Vorstellung der neuen Webseite in der »Topographie des Terrors«. Foto: J. Kramer

Terrors anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages im Januar wurde die neu gestaltete Seite freigeschaltet und der Öffentlichkeit vorgestellt, begleitet durch eine bewegende Lesung von Jasmin Tabatabai aus der Biographie von Wilhelm Vellguth, sowie von

Grußworten und Vorträgen – u.a. des Staatssekretärs für Kultur Dr. Torsten Wöhlert, des stellvertretenden Direktors der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Dr. Ulrich Baumann, der Landesbehindertenbeauftragten Christine Braunert-Rümenapf und der Historiker Moritz Hoffmann und Robert Parzer.

Machen Sie mit! Biografien ergänzen und einreichen

Die meisten der auf der Webseite präsentierten Opfer-Biografien wurden von Angehörigen und Gedenkinitiativen verfasst. Gedenkort-T4.eu ist ein Gemeinschaftsprojekt: Nur wenn möglichst viele Interessierten mithelfen, kann die Sammlung weiter wachsen. Das Team rund um den Historiker Robert Parzer unterstützt bei Fragen zu Quellen, zu historischen Hintergründen oder zu Literatur und Archiven, egal ob Sie ganz am Anfang der Recherche stehen oder eine Spezialfrage haben.

Mehr Informationen:

www.gedenkort-t4.eu/de/biografien/biografien-ergaenzen



Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: пн., вт., чт., пт. 09.00–12.30, чт. 14.00–16.00 + по договоренности

Рувин Брацлавский: ☎ 880 28 137, Консультации по социальным вопросам

Марианна Давыдов: ☎ 880 28 142, Консультации для пожилых людей

N.N. ☎ 880 28 143, Вопросы иммиграции

Игорь Зингер ☎ 880 28 145, Координатор работы волонтеров

Пинхас Гринберг ☎ 88028 148, Консультации по общим вопросам

Белла Кальманович: ☎ 880 28 157, Консультации по социальным вопросам

Жанна Розова: ☎ 880 28 136, Консультации по социальным вопросам

Эстер Гернхардт ☎ 880 28 165, Вопросы семьи и молодежи



Hannelore Altmann, Dezerntin für Integration

Sprechstunde nach Vereinbarung
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28 232/4

Badminton-Club

Oranienburger Str. 31 | Turnhalle
Di 18.55–21 | Do 18.55–20 | So 10–15.30

ZWST-Freizeiten für Senioren in Bad Kissingen

10.–24.7.18 Meldeschluss 18.6.
5.–20.9. 18 Rosch Haschana/Jom Kippur. Meldeschluss 16.8.
20.9.–4.10.18 Sukkot/Schmeni Azeret/Simchat. Meldeschluss 30.8.
Anmeldung: Sozialabteilung, M. Davydov, T 030 880 28 142, marianna.davydov@jg-berlin.org



Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen: Mo, Di, Do, Fr 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvim Brazlavski ☎ 880 28 137, Soziale Beratung

Marianna Davydov: ☎ 880 28 142, Rund ums Alter

Zanna Rozova: ☎ 880 28 136, Soziale Beratung

N.N.: ☎ 880 28 143, Beratung für Zuwanderer

Igor Singer ☎ 880 28 145, Organisation Ehrenamt

Pinchas Grinberg ☎ 88028 148, Allgemeine Beratung

Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157, Soziale Beratung

Esther Gernhardt ☎ 880 28 165, Familie & Jugend

Sprechstunde der Sozialabteilung zu allgemeinen sozialen Belangen

jeden Mittwoch 9–13 Uhr
im Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80, Zi. 3

В Доме Общины на Fasanenstr. 79-80, в комнате номер 3
по средам с 9 до 13

работник социального отдела проводит **консультации по общим вопросам.**



Sprechzeiten Hausverwaltung

Dienstag 14–17 Uhr
Freitag 9–11 Uhr
Oranienburger Str. 28-31
10117 Berlin
T 88028199

SOZIALWERK

Ambulanter Pflegedienst



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH
Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 321 35 68 | Fax 32 60 98 09
24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege |
Seniorenbetreuung | Beratung |
Hauswirtschaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter,
Privatversicherte, Beihilfeberechtigte

Rechtsanwalt Arkadij Gorischnik

kostenlose Beratung für Gemeindeglieder: 1. Mi/Monat 16–18 Uhr, Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат Аркадий Горишник – каждая первая среда месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr. 79/80, Запись: ☎ 88028-0

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 22393174 | praxis.stern@yahoo.de

Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»

приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазанenstrasse 79/80: каждый **последний четверг месяца в 15:00 ч.** | ☎ 215 14 97

CHILD SURVIVORS

jeden 1. Montag im Monat
5.30–18 Uhr | Fasanenstrasse 79-80
Kontakt ☎ 2752511

ZIONISTISCHE ORGANISATION DEUTSCHLAND/SNIF BERLIN

Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,
☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500



BETREUTES WOHNEN IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf 5 Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote: • Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie! **Rufen Sie uns an: T (030) 326 959 13**, Dernburgstr. 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения: • кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом. Мы рады приветствовать Вас! **Звоните нам по телефону (030) 326 959 13**. Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.



SOZIALWERK
Ambulanter Pflegedienst



Sie suchen einen Ausbildungsplatz und haben Freude am Umgang mit älteren Menschen?

Sie haben Ihre Schule beendet und suchen einen attraktiven Arbeitgeber, der Ihnen die Altenpflegeausbildung in Berlin ermöglicht?

Wenn Sie sich sicher sind, in der Pflege und Betreuung älterer Menschen richtig zu sein, dann können Sie bei uns als Azubi zur/zum examinierten Altenpfleger/In beginnen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen, arbeiten Sie gut ein und sind für Sie da.

Bewerben Sie sich jetzt per E-Mail:

kontakt@sozialwerk-jgb.de oder personal@jg-berlin.org

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

»jüdisches berlin«

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin »jüdisches berlin« für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (außer im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an: *jb@jg-berlin.org* oder an: *Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Straße 29-31, 10117 Berlin*



BIBLIOTHEK

der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin | T 880 28-277
Mo-Do 11-19 Uhr + Fr 11-15 Uhr

SAVE THE DATE !

НАРОДНАЯ АРТИСТКА РОССИИ

КЛАРА НОВИКОВА КОНЦЕРТ «Я! Это Я!»

Новая программа
Клара НОВИКОВА – признанный лидер отечественного разговорного жанра. Ее концерт – незабываемый праздник позитива и юмора.

25.11.2018 | 18 Uhr

Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin
Karten (20,- bis 45,-): 880 28-404,
0163-74 34 744

Projekt Impuls

zusammen mit Kulturzentrum ART



**Landesverband
Jüdischer Ärzte & Psychologen in Berlin**
Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,
☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500

Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R) sucht für:

das

Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn

Große Hamburger Straße 27, 10115 Berlin

Lehrkräfte mit den Fächern Englisch, Geschichte, Biologie, Mathematik und Physik

(verschiedene Zweifächer sind möglich)

Das Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn ist eine staatlich anerkannte Privatschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin für jüdische und nichtjüdische Schülerinnen und Schüler. Mit obligatorischem Unterricht in Hebräisch und Jüdischer Religionslehre ist die Schule ein Zeichen für gelebtes Judentum in der Berliner Bildungslandschaft.

Ihr Profil schließt die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe I und II ein (Zweites Staatsexamen), nach Möglichkeit auch Unterrichtserfahrung. Sie sind daran interessiert, in einem engagierten und internationalen Team mitzuarbeiten sowie unser Schulprofil kennenzulernen und mitzutragen. Eine Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Zu Ihren Aufgaben gehört der Unterricht in den Klassen 5-12. Sie setzen in Kooperation mit den anderen Fachschaften unser gemeinsames schulinternes Curriculum um und arbeiten an dessen Weiterentwicklung mit.

Wir bieten eine Lehrtätigkeit in Klassen von maximal 24 Schülern und eine Vergütung in Anlehnung an den TV-L.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen schicken Sie bitte an die Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Eckstaedt (Schulleiter), T 030/726 265 700, info@jgmm.de, gern zur Verfügung. Weitere Informationen über die Schule unter www.jgmm.de

die

Heinz-Galinski-Schule

Waldschulallee 73-75, 14055 Berlin

Lehrkräfte

Die Heinz-Galinski-Schule ist eine staatlich anerkannte Privatschule. Mit obligatorischem Unterricht in Hebräisch und Jüdischer Religionslehre ist die gebundene Ganztagschule ein Zeichen für gelebtes Judentum in der Berliner Bildungslandschaft.

Im Rahmen eines einjährigen Pilotprojektes haben wir unsere jüdischen und nichtjüdischen SchülerInnen bereits mit großem Erfolg durch Muttersprachler auf Deutsch, Englisch und Hebräisch unterrichtet, so dass die Schule ab dem kommenden Schuljahr ein trilinguales Konzept implementieren wird.

Wir sind bestrebt, unsere SchülerInnen dadurch optimal auf eine internationale Gemeinschaft vorzubereiten.

Ihr Profil schließt eine 2. Staatsprüfung für die Grundschule oder eine in Berlin als gleichwertig anerkannte Lehrbefähigung ein. Oder Sie möchten als Quereinsteiger den Lehrerberuf ergreifen. Sie bringen Interesse an der Entwicklung und Umsetzung neuer pädagogischer Konzepte, überdurchschnittliches Engagement sowie Teamgeist mit. **Wir suchen sowohl mehrere Quereinsteiger als auch voll ausgebildete Lehrkräfte!**

Wir bieten ab dem kommenden Schuljahr eine attraktive Vergütung (jährliche Angleichung an 95% vom TV-L – Jahresbruttogehalt); zusätzliche unterrichtsfreie Tage an jüdischen Feiertagen für das gesamte Kollegium; eine offene und herzliche Arbeitsatmosphäre im internationalen Team; kleine Klassen mit moderner Ausstattung

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an personal@jg-berlin.org oder an: Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin. Bitte richten Sie auch etwaige Rückfragen an die genannte Email-Adresse.



Synagogenkartenverkauf 5779/2018–2019

_Per Post: vom 1. Juni bis 1. August 2018: Jüdische Gemeinde zu Berlin, Servicestelle, Fasanenstr. 79/80, 10623 Berlin. synagogenkarten@jg-berlin.org | Fax: 030-88028182

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN DE04100205000003142400 oder Postbank, IBAN DE23100100100032716104

_Vor Ort ab 1. August 2018, in der Servicestelle, Fasanenstraße 79/80, 10623 Berlin.

Mo-Do 10–12 Uhr + 13–16 Uhr | Fr 10-12 Uhr + 13-14 Uhr.

EC- und Kreditkarten können leider nicht angenommen werden. Wir bitten Sie, die oben angegebenen Zeiten einzuhalten. Bei Fragen rufen Sie bitte die Servicestelle an. Telefon 030-880280, Frau Malenkov

Продажа мест в синагоги на 5778/2018–2019

_по почте с 1 июня до 1 августа 2018 г.

Jüdische Gemeinde zu Berlin, Servicestelle, Fasanenstraße 79/80, 10623 Berlin | synagogenkarten@jg-berlin.org | Факс: 030-88028182

Банковские координаты: Bank für Sozialwirtschaft. IBAN DE04100205000003142400 или Postbank, IBAN: DE23100100100032716104

_по адресу Fasanenstraße 79/80, 10623 Berlin с 1 августа 2018 г. с понедельника до четверга: 10–12 и 13–16 часов и по пятницам 10–12 и 13–14 часов

Кредитные карточки к оплате не принимаются. Убедительно просим Вас соблюдать все указанные в объявлении сроки! Если у Вас имеются вопросы, просьба обращаться по телефону 030-880280 к госпоже Маленковой.

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.6. Viktor Barkman, Elvira Kolossenko
- 2.6. Wera Herzberg, Polina Kordon, Maria Robey, Michael Stein
- 3.6. Lew Amlinski, Dr. Marianna Kunzke, Raissa Tessina, Khana Viner
- 4.6. Catalina Adam, Leonid Kaganovitch, Maria Potachnikova, Ljubov Jul Virnik-Slotschewski
- 5.6. Dr. Emmanouil Berstein, Elisabetha Blacher, Boris Fridman
- 6.6. Dr. Josef Berschadski, Prof. Dr. Leonid Donskoi, Jakob Jungmann
- 7.6. Frida Bokshicki, Ruth-Regina Hirsch, Volodymyr Kupershtok
- 8.6. Margot Appel, Eda Borchtchouk, Valentina Forshter, Jakov Grinman, Valentina Khiraiou, Ludmila Korbmann, Kasimir Stadnik
- 9.6. Josef Schlafstein
- 10.6. Ingeborg Feldman, Iryna Tiunina
- 11.6. Tatiana Grinshpun, Dr. Marta Heller, Volodymyr Soiyfertys, Boris Vinokour
- 12.6. Fira Dogelaiskaja, Oleksandra Druker, Eteri Gendelman, Jankel Goldgamer, Efim Grilikhes, Hans Adolf Israelowicz, Piti Lehrer, Emilia Nikitina, Maria Saslawskaja, Oleg Sechan
- 13.6. Jewgenija Choroschina
- 14.6. Rosa Bark, Lidija Goloubova, Lea Sadovski, Gitja Spivak
- 15.6. Klara Cheinina, Anna Erko, Raisa Fayn, Genia Finkel, Fanja German, Maia lakho, Sura Medsonskaija, Tatiana Roudko, Kira Semeka, Larissa Wirnick, Musia Ziv
- 16.6. Maria Krugliakowa, Olena Palyanychko, Mauricio Plocki, Dr. Leon Rokeach, Eugenia Shamis
- 17.6. Sima Elson, Leva Feldman, Asya Kotlyar, Leonid Schestazky, Lyubov Spivak, Mark Tamarkin
- 18.6. Leonid Gertman, Chaim Sobol
- 19.6. Mikhaylo Bilenkij, Wladmila Denisenko, Fredy Habermann, Alla Livchits
- 20.6. Leonid Bednyak, Sarra Britman, Katja Külkens, Elena Kunina, Tamara Zaporozhets, Borys Zhuk
- 21.6. Izabella Chkolnikova, Isaac Cohen, Elesaveta Firer, Ilija Kaganovitch, Elena Liwschiz, Leonid Nerus, Roza Ostrovskaja

**Masal tow für die Simches!
Bat Mizwa werden**

Alina Schwarzer, 29.6.
Meira Stein-Kokin, 30.6.

- 22.6. Raisa Bruschtin, Ida Emeliynova, Evgenia Frenkel, Viktor Gaitner, Rosa Levina, Abram Leznov, Konstatin Sorkin
- 23.6. Yuriy Isayev
- 24.6. Leonid Brener, Michael Moshkovits, Meir Piotrkowski
- 25.6. Eva Nunberger
- 26.6. Sonin Joselowitsch, Asja Nosova, Waltraud Perelmutter
- 27.6. Victor Kaplan
- 28.6. Emma Dvoskina, Efim Reznikov, Boris Sverdlov
- 29.6. Ella Chiger, Klara Dratva, Lyudmyla Mala, Evgenia Mitsengendler, Vera Panioukova, Boris Raizberg
- 30.6. Olga Dashkovskaya, Roza Fursova, Mikhail Kholodenko, Angela Makhnovska, Khaim Zelkine

Spatenstich-Zeremonie in Anwesenheit des Bundesministers des Auswärtigen, Heiko Maas

PEARS JÜDISCHER CAMPUS

10. Juni 2018 - 27. Siwan 5778
12.00 - 18.00 Uhr

Spatenstich für den Pears Jüdischen Campus & Sommerfest

Kunterbuntes Kinderprogramm / Bühnenprogramm / Koschere Köstlichkeiten

Eingang: Westfälische Str. 15, 10709 Berlin
Tel.: 030 212 808 30
www.jewishcampusberlin.de

GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• **Fraenkelufer 10**

konservativer Ritus

Fr 19 Uhr + Fr 29.6. 16 Uhr Kinderschabbat

Sa 9.30 Uhr

• **Herbartstraße 26**

(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Joachimsthaler Straße 13**

orthodox-askhenasischer Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 9.15 Uhr

Täglicher Minjan:

Zeit bitte erfragen: ☎ 211 22 73

• **Oranienburger Straße 29**

konservativ-egalitärer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Passauer Straße 4**

orthodox-sefardischer Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 9.30

• **Pestalozzistraße 14**

liberaler Ritus, mit Chor und Orgel

Fr 19 Uhr + Fr 8.6. 17.30 Uhr Kinderschabbat

Sa 9.30 Uhr

• **Rykestraße 53**

konservativ-liberaler Ritus

Fr 19 Uhr + Fr 8.6. 16 Uhr Kinderschabbat

Sa 9.30 Uhr

• **Minjan »LeDor waDor« JWH**

Dernburgstraße 36

Fr 18 Uhr | Sa 2. + 16. + 30.6. 10 Uhr

Nichtinstitutionelle Synagogen:

• **Brunnenstraße 33**

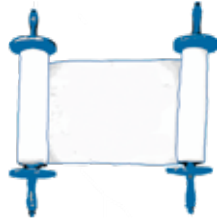
(Beis Zion) orthodoxer Ritus

Fr 15 Minuten vor Plag haMincha, Sa 8.30 Uhr

Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 0172 9295466

• **Hundekehlestraße 26a (Lev Tov)**

Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr



• **Münstersche Straße 6 (Chabad)**

orthodoxer Ritus |

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr | Täglicher Minjan; Info: ☎ 212 808 30

• **Karl-Liebnecht-Straße 34 (Chabad)**

Fr 18.30 Uhr | Sa 10.30 Uhr

• **Ohel Hachidusch**

egalitärer Ritus

Detmolder Str. 17/18, 2. Et. | Termine: www.ohel-hachidusch.org

• **Rykestraße 53, VH**

(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus | Sa 9.15 Uhr

* Alle Angaben ohne Gewähr *

Schabbatzeiten/Paraschot

Fr 1.6. 21.01 Uhr || Sa 2.6. 22.35 Uhr

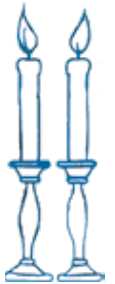
♣ Beha'alotcha

Fr 8.6. 21.08 Uhr || Sa 9.6. 22.45 Uhr ♣ Schlach lecha

Fr 15.6. 21.13 Uhr || Sa 16.6. 22.50 Uhr ♣ Korach

Fr 22.6. 21.15 Uhr || Sa 23.6. 22.53 Uhr ♣ Chukkat

Fr 29.6. 21.15 Uhr || Sa 30.6. 22.51 Uhr ♣ Balak




Raoul Wallenberg Loge e.v.

IST JEMAND KRANK?

Wir sorgen dafür, dass in der Synagoge ein SEGEN FÜR DIE HEILUNG am kommenden Shabbat gebetet wird. Senden Sie uns den Namen, und die jüdischen Namen der kranken Person und der Mutter.

У ВАС КТО-ТО БОЛЕН?

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана молитва о скорейшем выздоровлении больного. Сообщите нам имя (включая еврейское имя) больного и его матери.

REFUAH SHLEMA!

mischeberach-berlin@mail.de | T. 01778419646 Kain | 01773284186 Jarosch | 01751657117 по-русски

בס"ד

INDIVIDUELLE GRABSTEINE

VOM ENTWURF BIS ZUR MONTAGE

ZUVERLÄSSIG UND MIT HOHER QUALITÄT

 **smartstein**

מדברים עברית
ГОВОРИМ ПО РУССКИ

☎ **030 / 544 967 02**

0176 48 322 366

✉ info@smartstein.de

🌐 www.smartstein.de

Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von
Мы скорбим по поводу кончины

Vladimir Clemens 09.09.1939 – 15.04.2018
 Hanna Bell 02.06.1923 – 16.04.2018
 Liudmyla Mkrtschian 28.07.1946 – 17.04.2018
 Leonid Dinkevich 04.01.1936 – 20.04.2018
 Emma Symkina 08.12.1931 – 22.04.2018
 Tojwa Keyser 9.07.1935 – 26.04.2018
 Dr. Roberto Daniel Spierer 09.11.1959 – 26.04.2018
 Alla Leshchynska 25.07.1932 – 27.04.2018
 Etya Zaporozhets 21.12.1931 – 27.04.2018
 Elza Bierman 03.02.1931 – 06.05.2018
 Efim Pikous 29.08.1938 – 04.05.2018
 Manya Yanovska 04.02.1935 – 06.05.2018
 Yuri Popov 24.02.1957 – 08.05.2018

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.
 Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

Notdienst für Sterbefälle (Hausabholung) in den Schließzeiten der Kultusverw. Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)
В случае смерти близких (не в больнице) вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »BREHME« по тел.: 469 09 40.

Памяти Давида Кичина
к 10-летию со дня смерти

Без тебя!

Два слова, которые так легко произнести и так бесконечно тяжело пережить. 10 лет прошло, но время не залечило раны. Ты по-прежнему в нашей жизни, сердцах, мыслях и благодарной памяти наших пациентов.

Мы всегда будем любить тебя, тосковать о тебе и благодарить тебя за прекрасные и необыкновенные годы с тобой. Ты для нас бессмертен.

Твоя семья



Берлин, июнь 2018

Erinnerung an David Kitschin zum 10. Todestag

Ohne Dich

Zwei Worte. So leicht zu sagen und so schwer zu ertragen. 10 Jahre sind vergangen, aber die Zeit hat keine Wunden geheilt, die Liebe macht das Loslassen schwer.

Du bist nach wie vor Teil unseres Lebens. In unseren Herzen, Gedanken und dankbarer Erinnerung der Patienten lebst Du weiter.

Wir werden dich immer lieben, vermissen und sind dankbar für die wunderbaren Jahre mit Dir.

Du bist für uns unsterblich.

Deine Familie

Berlin, Juni 2018



Die Jüdische Gemeinde zu Berlin trauert um Kantor

Laszlo Pasztor sel. A.

22. Mai 1934 – 19. Mai 2018

Von 1987 bis 2012 amtierte Laszlo Pasztor als Chasan in den Synagogen Berlins. Nicht nur seine Stimme, sondern auch Ruhe und Geduld zeichneten sein Wesen aus. Er hat sich um die Jüdische Gemeinde zu Berlin verdient gemacht. Unser herzliches Beileid gilt seiner Familie.

Yehi Sichro Baruch

*Dr. Gideon Joffe für den Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
 Die Gemeinderabbiner Jonah Sievers,
 Gesa Ederberg und Boris Ronis
 Die Vorstände der Synagogen
 Pestalozzistraße, Rykestraße,
 Fraenkelufer und Oranienburger Straße*

ISRAEL ALS ERBEN

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit Israel und machen Sie der nächsten Generation ein Geschenk.

Mit Ihrem Testament zugunsten Israels helfen Sie, die Zukunft des Landes zu sichern. Seit mehr als 50 Jahren leistet der JNF-KKL (Jüdischer Nationalfonds e.V.-Keren Kayemeth Leisrael) Hilfe bei der Erstellung und Überarbeitung von Testamenten.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin in unserem Büro oder bei Ihnen. Als Delegierter des JNF-KKL berate ich Sie vertraulich in Erbschaftsangelegenheiten zugunsten Israels.



Ihr Moshe Oppenheimer



JÜDISCHER NATIONALFONDS e.V.
 KEREN KAYEMETH LEISRAEL
 NIEDENAU 45, 60325 Frankfurt/Main
 Tel.: (069) 97 14 02-11 E-Mail: oppenheimer@jnf-kkl.de



AHORN

HOTELS & RESORTS

Brandenburg · Thüringen · Sachsen



AHORN HOTEL AM FICHELBERG IN OBERWIESENTHAL

Oberwiesenthal beeindruckt nicht nur im Winter mit Abfahrtspisten, endlos schönen Loipen und Rodelwegen, sondern begeistert auch im Sommer beim Wandern, Nordic Walking oder Sommerrodeln.

Verbringen Sie einen spannenden Fahrrad- oder Wanderurlaub in Deutschlands höchstgelegener Stadt, im Kurort Oberwiesenthal. Ob Stoneman Miriquidi oder lieber die gemütliche Tour: Radfahren in den Bergen liegt voll im Trend. Ihr Körper und Ihre Seele atmen auf, die Alltagsorgen schwinden und Sie tanken neue Energie.

Das vielseitige Freizeitangebot garantiert den kleinen und großen Gästen jede Menge Spaß! Besonders für die Kinder stehen viele interessante und altersgerechte Aktionen auf dem Programm. Mit dem geschulten Active Team und unserem Maskottchen YOKI AHORN gehen die Kinder auf Entdeckungsreisen mit Spurensuche, basteln Indianerschmuck, spielen im Pool oder rösten Stockbrot über dem Lagerfeuer.

IHR URLAUBSORT NUR 3 STUNDEN VON BERLIN ENTFERNT

- ✓ 388 Zimmer in verschiedenen Kategorien
- ✓ reichhaltiges und abwechslungsreiches Frühstücksbuffet
- ✓ Innen-Pool (20 x 10 m) mit Sonnenterrasse, Saunen, Massagen, Kosmetik, Fitnessraum und Kursangeboten
- ✓ YOKI AHORN Kinderwelt, Spielwelt innen
- ✓ Kino, Wii-Lounge, Tischtennis, Darts, Billard
- ✓ Minigolf, Rummenigge Fußballfeld, Boccia, Kinderspielplatz
- ✓ vielfältiges Freizeitprogramm, Sky TV, Abendentertainment
- ✓ À-la-carte AZado Steakrestaurant

GUT ZU WISSEN

- ✓ Berghütte Pistenblick mit Panoramaterrasse, Snack- und Getränkeangebot
- ✓ 300 km gut ausgeschilderte Wander- und Terrainkurwege
- ✓ Fahrradvermietung

AHORN HOTELS & RESORTS IM ÜBERBLICK



AHORN Seehotel Templin

direkt am Lübbesee in der Uckermark,
80 km nördlich von Berlin



AHORN Berghotel Friedrichroda

im Thüringer Wald am Rennsteig,
direkt am Wald mit Trimm-Dich-Pfad



AHORN Waldhotel Altenberg

im Erzgebirge,
40 km südlich von Dresden

PREISHITS FÜR KIDS

- ✓ 1 Kind bis 5 Jahre gratis
- ✓ Weitere Kinderermäßigungen verfügbar

PSSST... UND WENN SIE ES RUHIGER MÖGEN:

Urlaub auch mal ohne Kinder in unserem Erwachsenenhotel **14+**



Best Western Ahorn Hotel Oberwiesenthal

im Kurort Oberwiesenthal,
am Fuße des Fichtelbergs

www.ahorn-hotels.de

Inhaber und Geschäftsführer: Michael Bob